

Der demografische Wandel im Emsland – eine alternde Gesellschaft



Landkreis Emsland, Herbst 2013

Demografischer Wandel

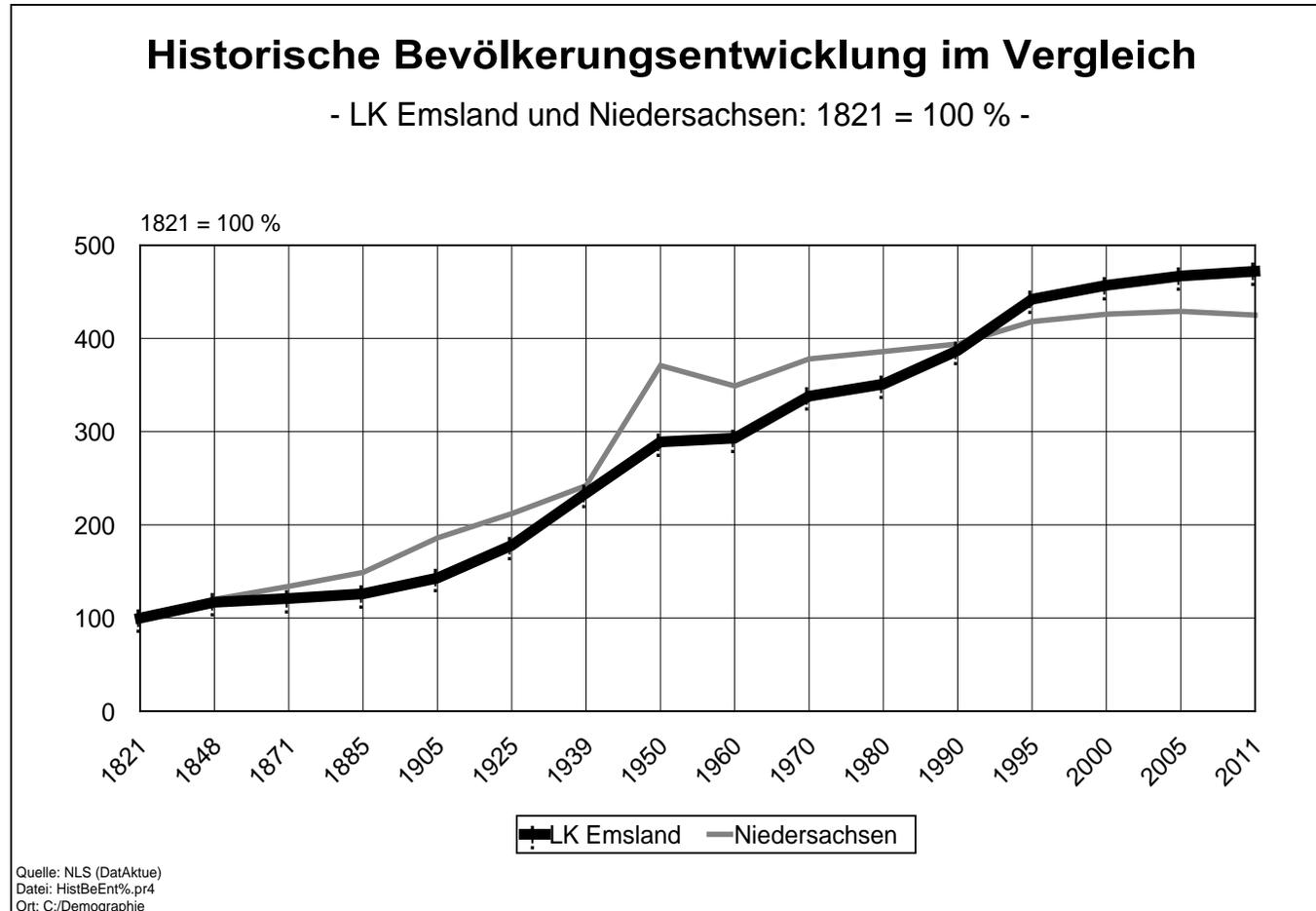
Vereinfachte allgemeine Definition:

„Wir werden **weniger, bunter und älter.**“

Dazu nachfolgend etwas genauere Betrachtungen.

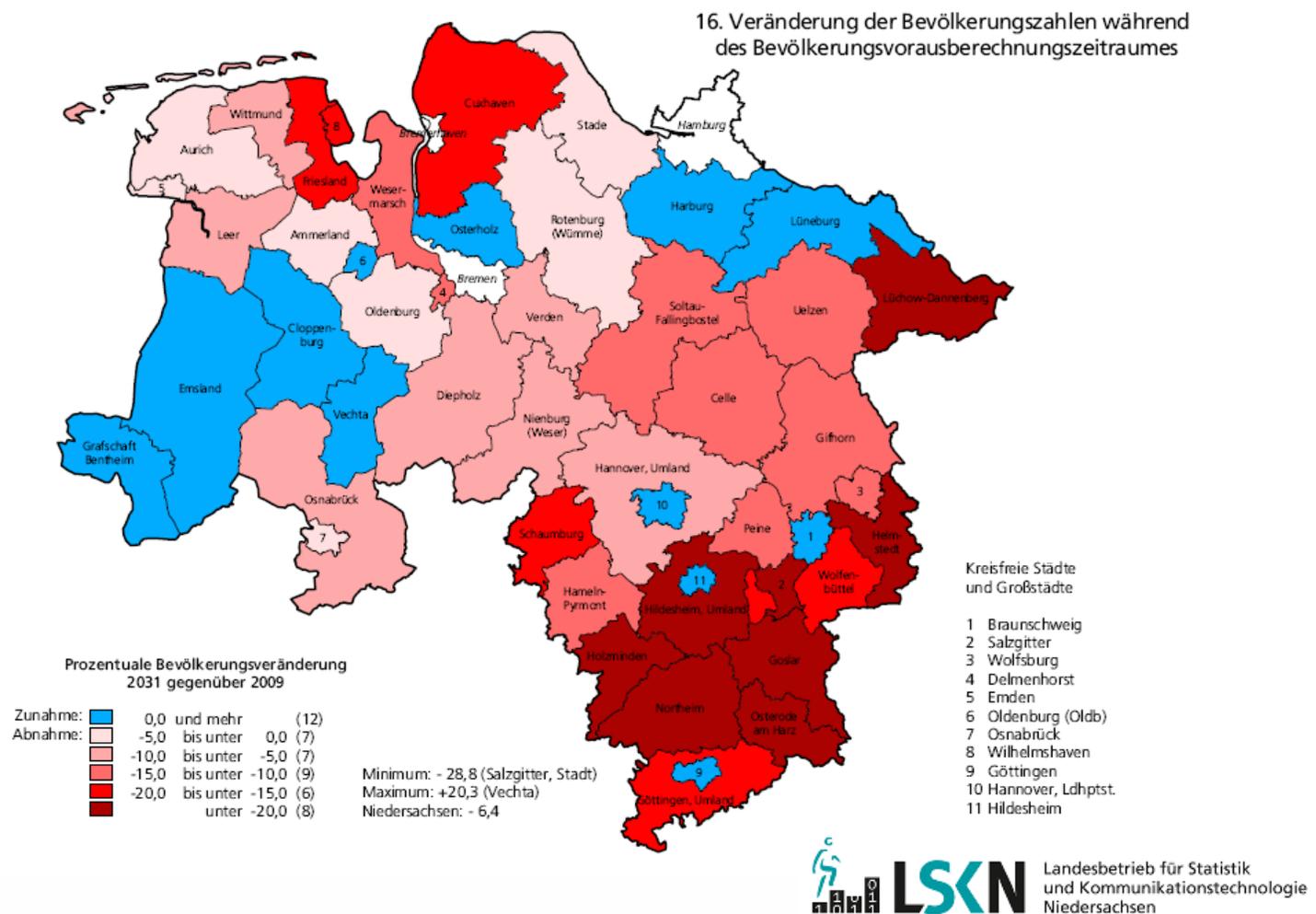
Merkmal „weniger“ – historisch betrachtet für das Emsland falsch

Deutlicher Bevölkerungsanstieg für Emsland und Niedersachsen Betrachtung von 1821 bis heute



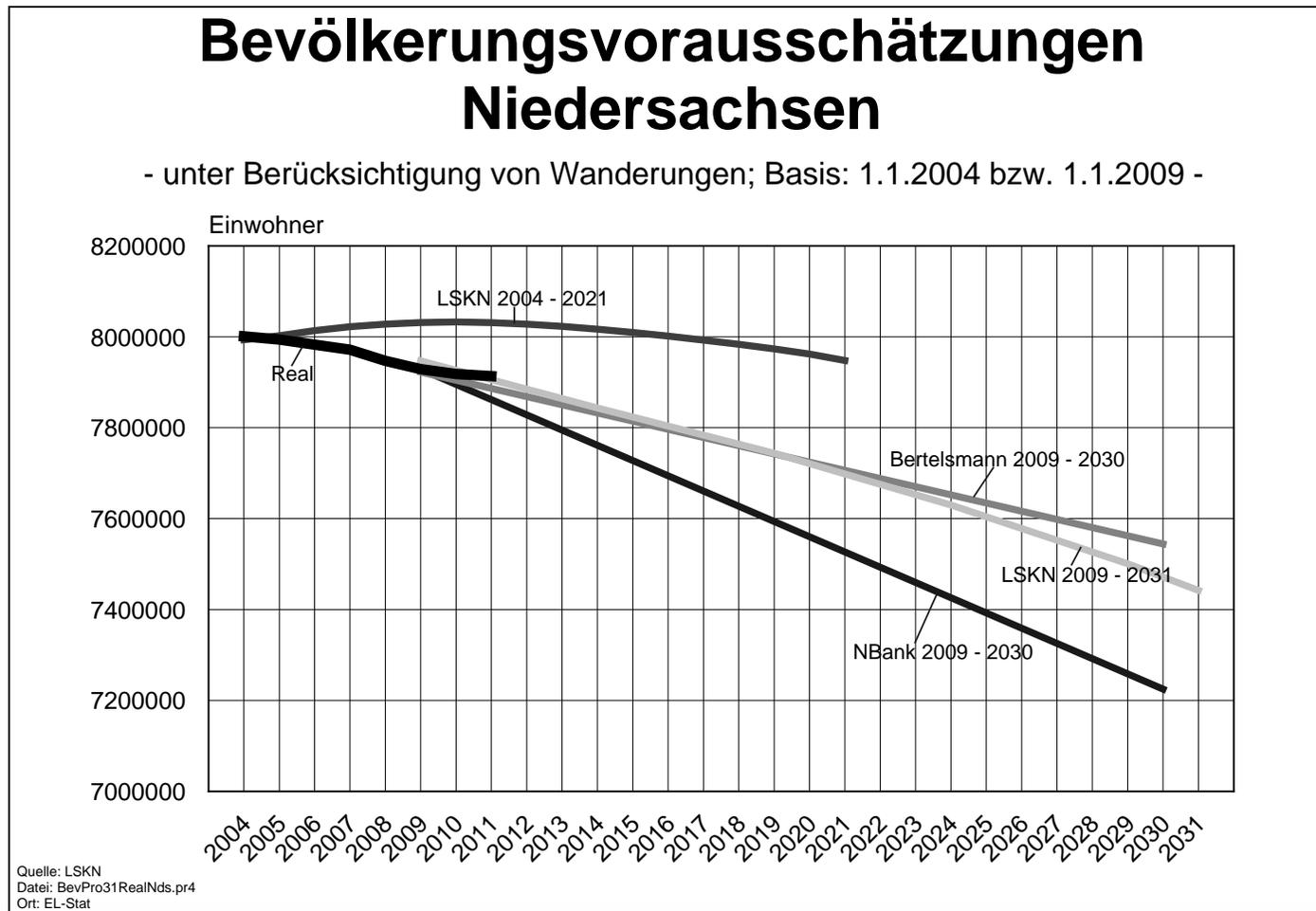
Merkmal „weniger“ – im Emsland stagnierende Einwohnerwerte

Veränderung der Bevölkerungszahlen in Niedersachsen Prognose vom 01.01.2009 bis zum 01.01.2031



Merkmal „weniger“ – Prognose für Niedersachsen eindeutig

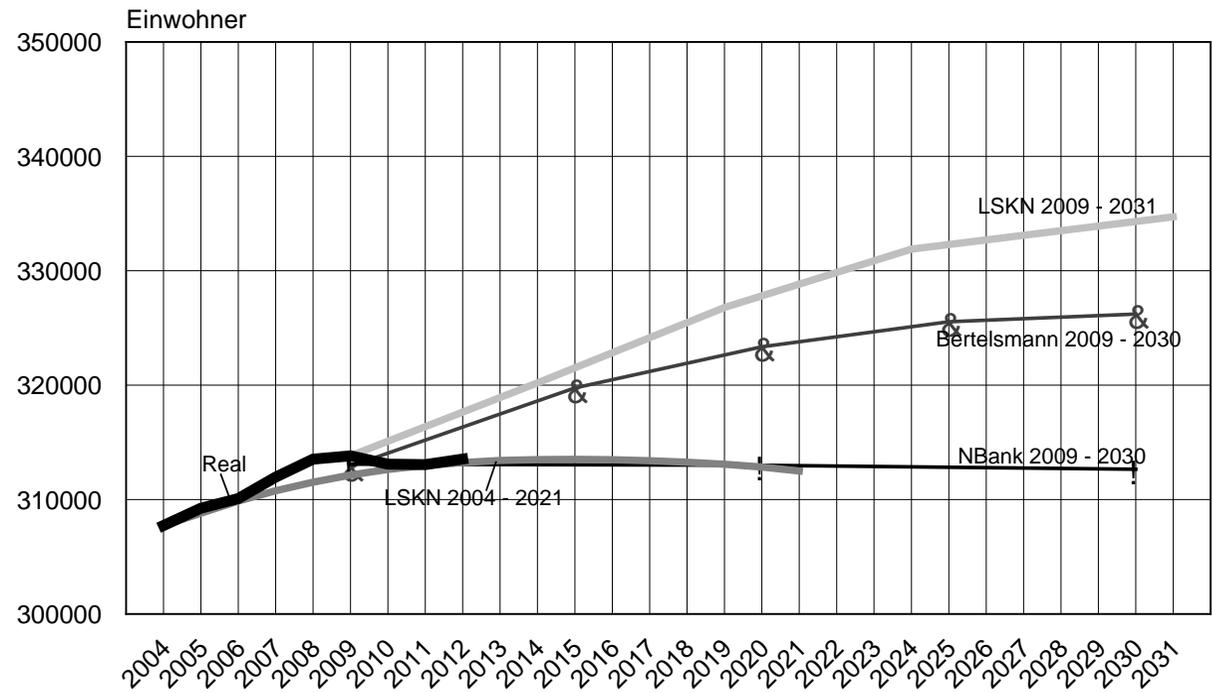
Prognostizierte Werte **landesweit sinkend**
 Offensichtlicher Trend



Merkmal „weniger“ – Prognosen kritisch zu sehen

Prognostizierter Bevölkerungsanstieg aufgrund Basisjahr 2008 fragwürdig
 2009 und 2010 tatsächlich geschrumpft / ältere Prognose aus 2004 vielleicht realistischer

Bevölkerungsvorausschätzungen für den Landkreis Emsland



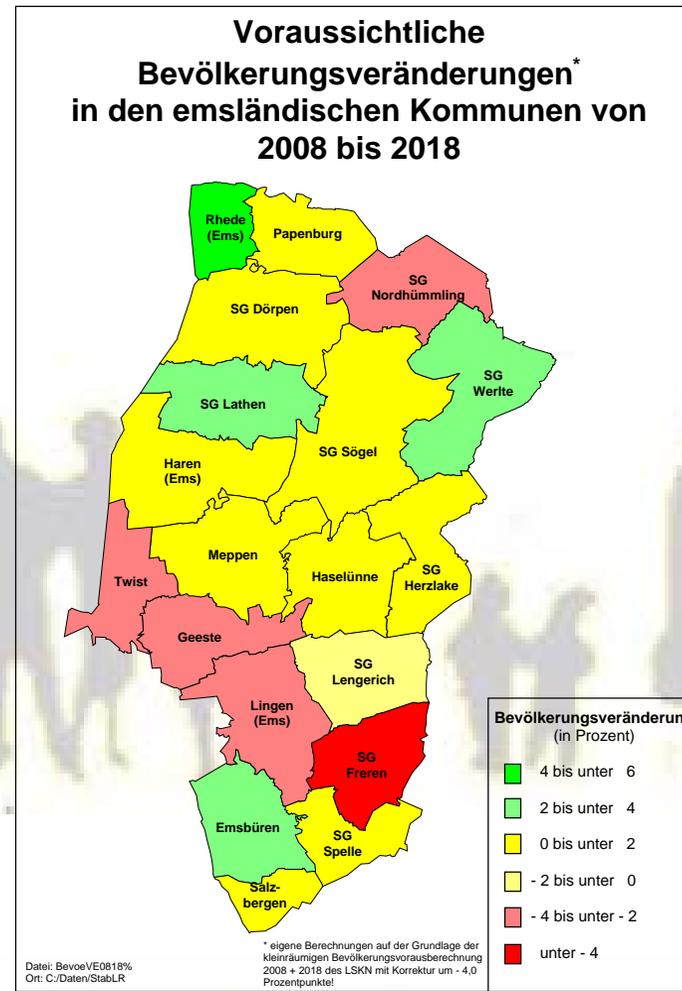
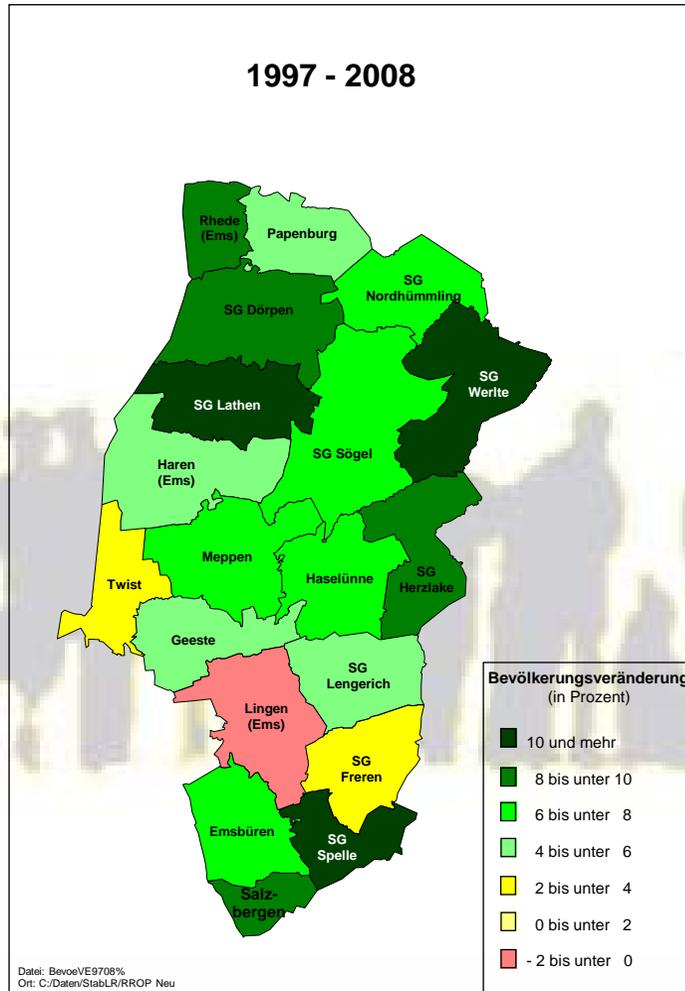
Quelle: LSKN
 Datei: BevPro2131NBankReal.pr4
 Ort: EL-Stat

Prognose der NBank:
 2030 im Emsland
 312.656 Einwohner
 klingt realistisch



Merkmal „weniger“ – einzelne Gemeinden wohl betroffen

Bevölkerungsveränderungen in den Gemeinden (eigene Prognoseberechnungen)
 aktuell und zukünftig **unterschiedliche Betroffenheit**



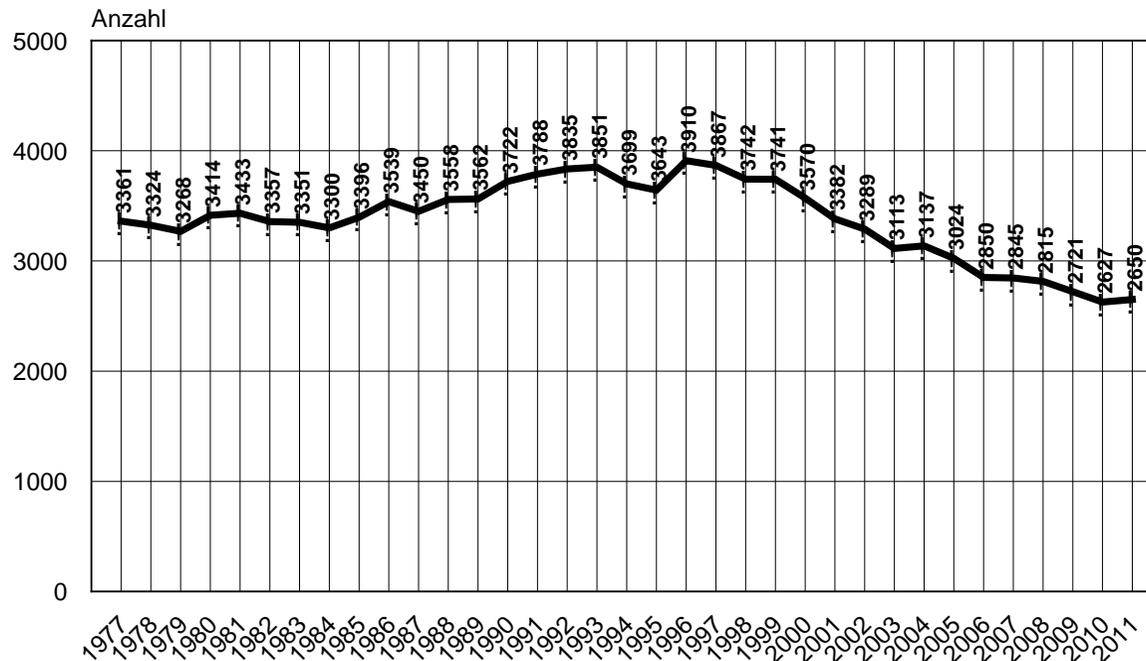
Merkmal „weniger“ – Lebendgeborene im Emsland

Die Werte sinken langfristig betrachtet seit 1996

Aktueller Zustand **stagnierend**

Lebendgeborene im Landkreis Emsland

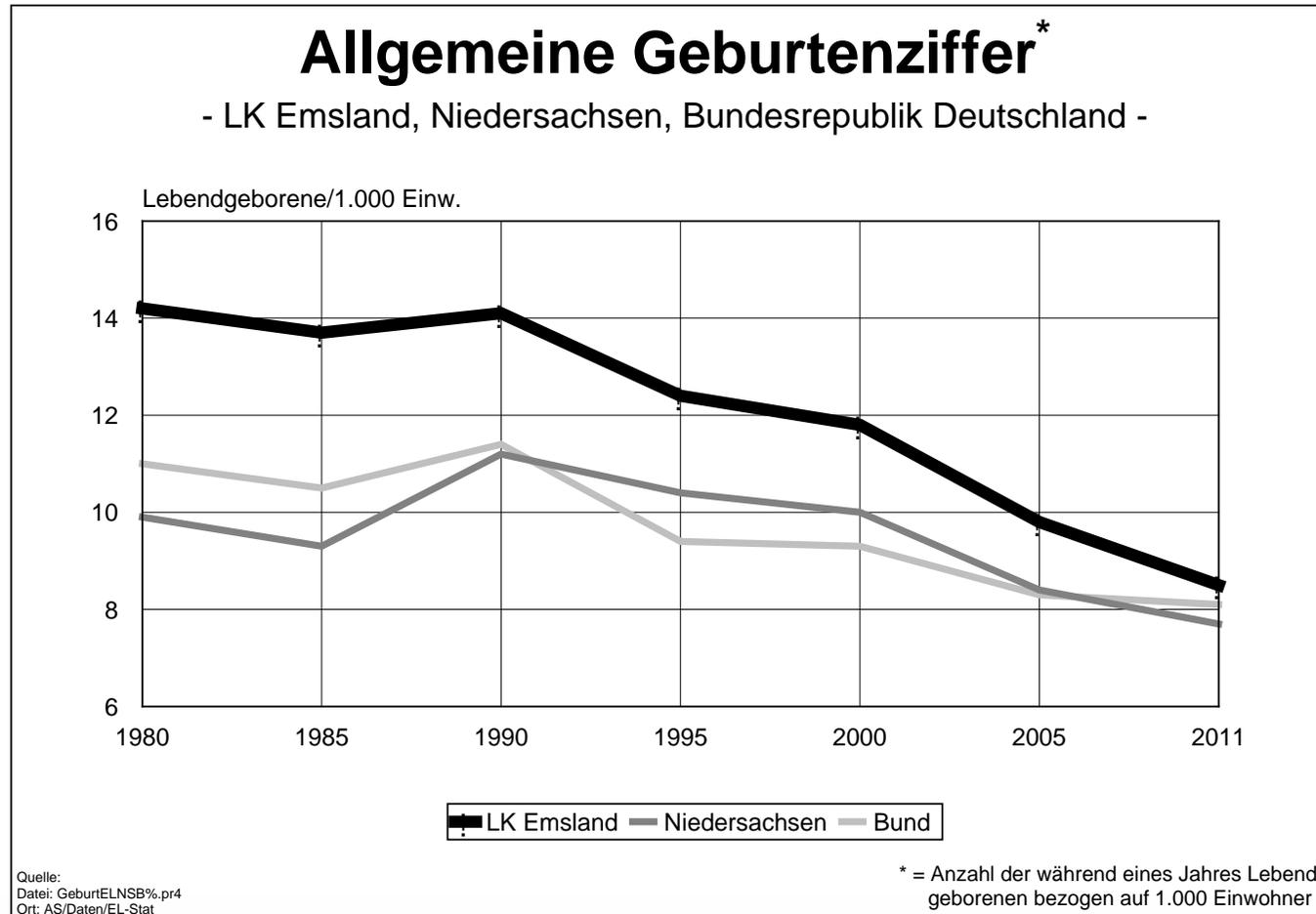
- 1977 bis 2011 -



Quelle: LSKN (DatAktuell)
 Datei: GeburtEL.pr4
 Ort: EL-Stat

Merkmal „weniger“ – allgemeine Geburtenziffer

Anzahl der während eines Jahres Lebendgeborenen bezogen auf 1.000 Einwohner
 Seit 1990 **Abwärtstrend**



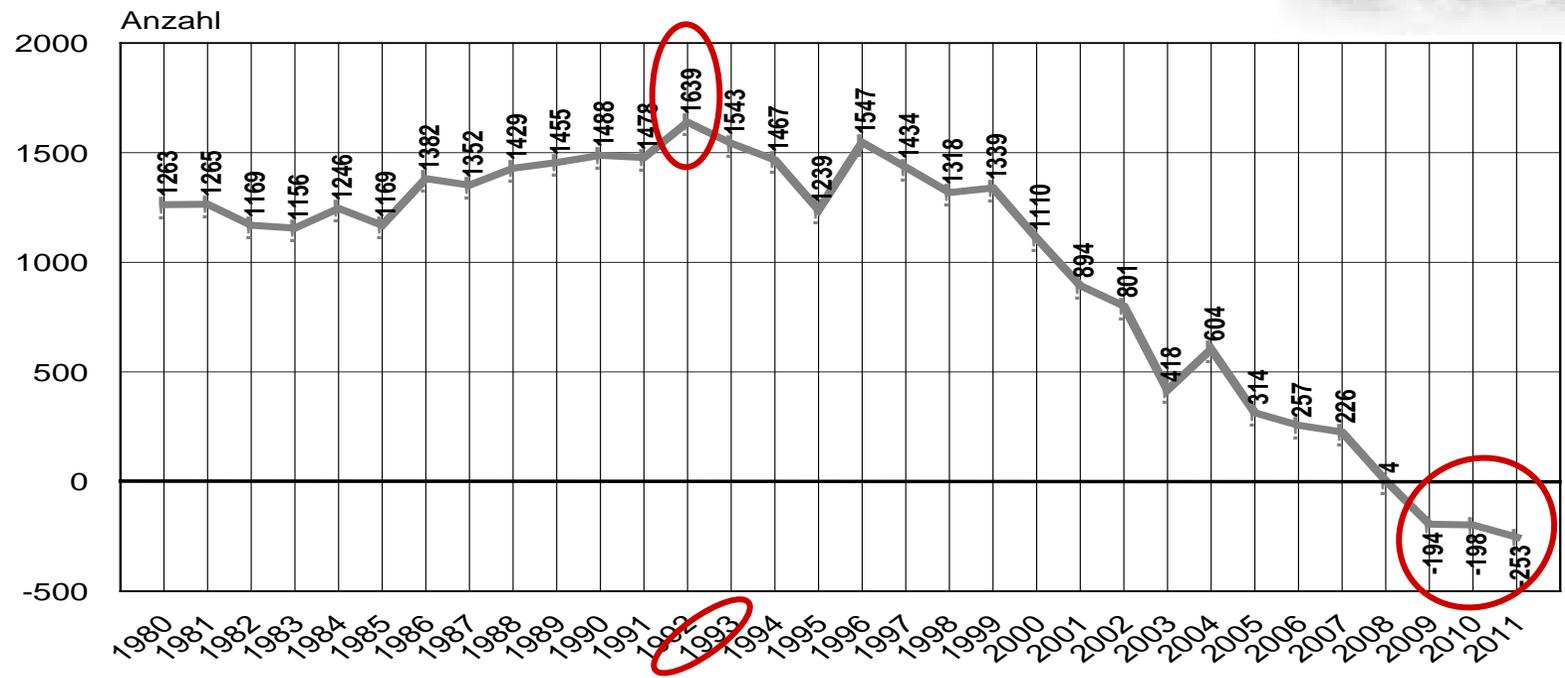
Merkmal „weniger“ – aktuell negativer Geburtenüberschuss

Seit 2009 negativer Wert bei den Geburtenüberschüssen

Erwartung in Zukunft: eher **unter Null**

Geburtenüberschüsse im LK Er

- 1980 bis 2011 -



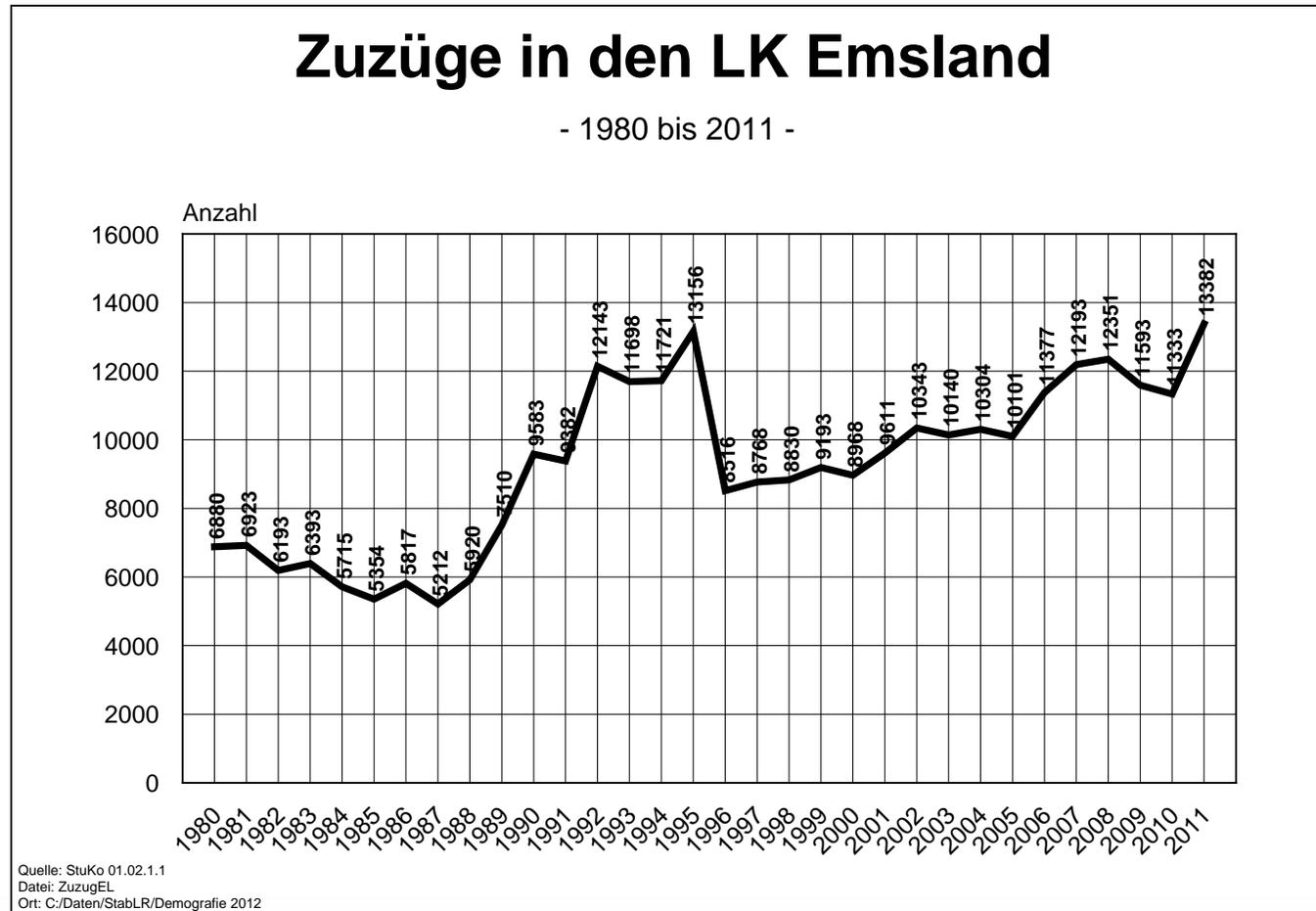
In 2011:
-253

Quelle: StuKo 01.02.1.1
Datei: GebuÜbers.pr4
Ort: C:/Demographie bzw. EL-Stat

Merkmal „weniger“ – Betrachtung zu Wanderungen

Zuzüge in den Landkreis Emsland

Deutlich zu erkennen: Auswirkung durch **Zuwanderung von Spät-/Aussiedlern**

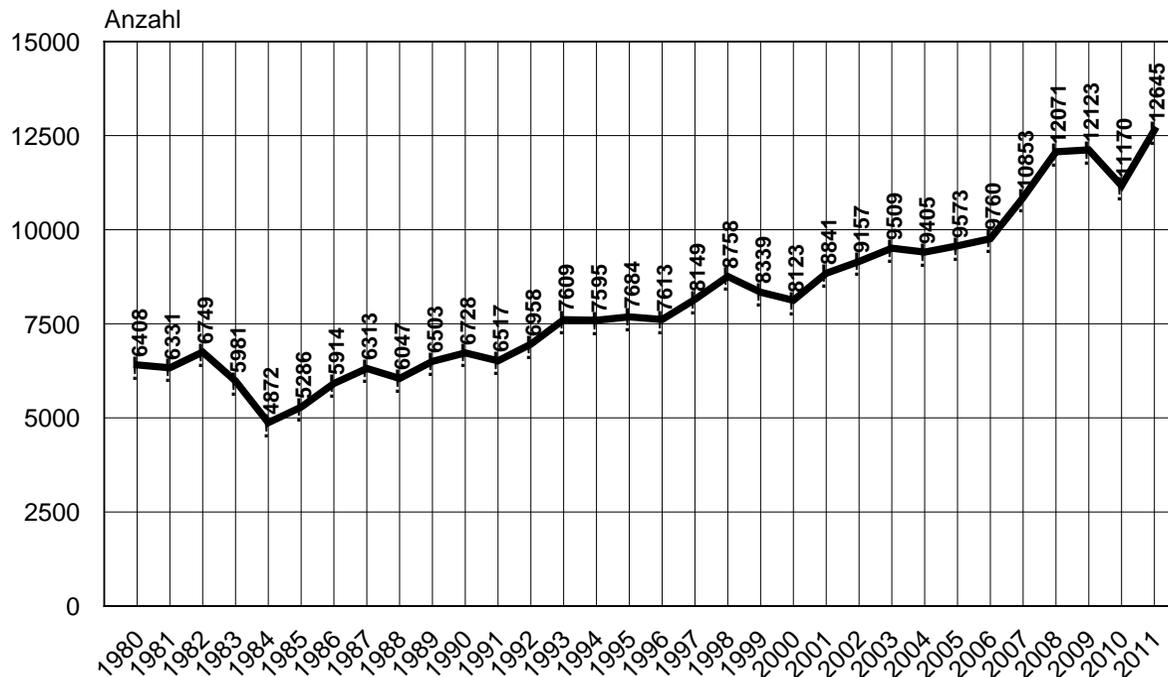


Merkmal „weniger“ – Betrachtung zu Wanderungen

Fortzüge aus dem Landkreis Emsland
Seit 1984 fast **stetige Zunahme**

Fortzüge aus dem LK Emsland

- 1980 bis 2011 -



Quelle: StuKo 01.02.1.1
Datei: FortzugEL
Ort: C:/Daten/StabLR/Demografie 2012

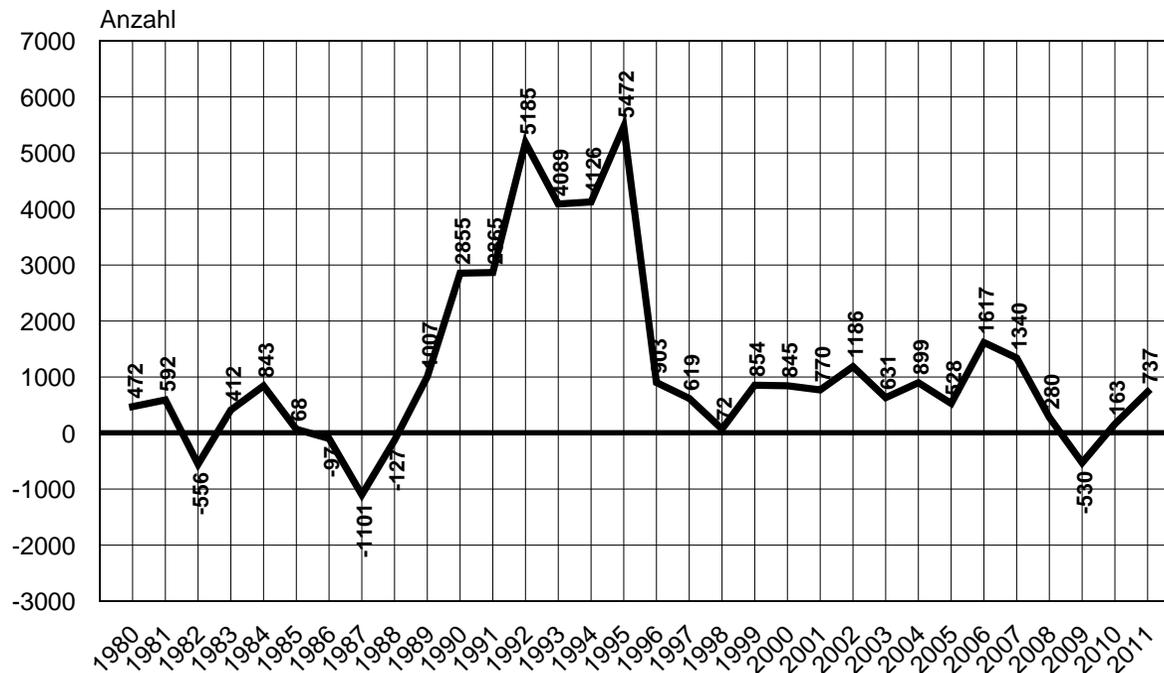
Merkmal „weniger“ – Betrachtung zu Wanderungen

Wanderungsgewinn/-verlust im Landkreis Emsland

Anfang der 90er-Jahre deutliche Gewinne / **überwiegend Wanderungsgewinne**

Wanderungsgewinn/-verlust im LK Emsland

- 1980 bis 2011 -



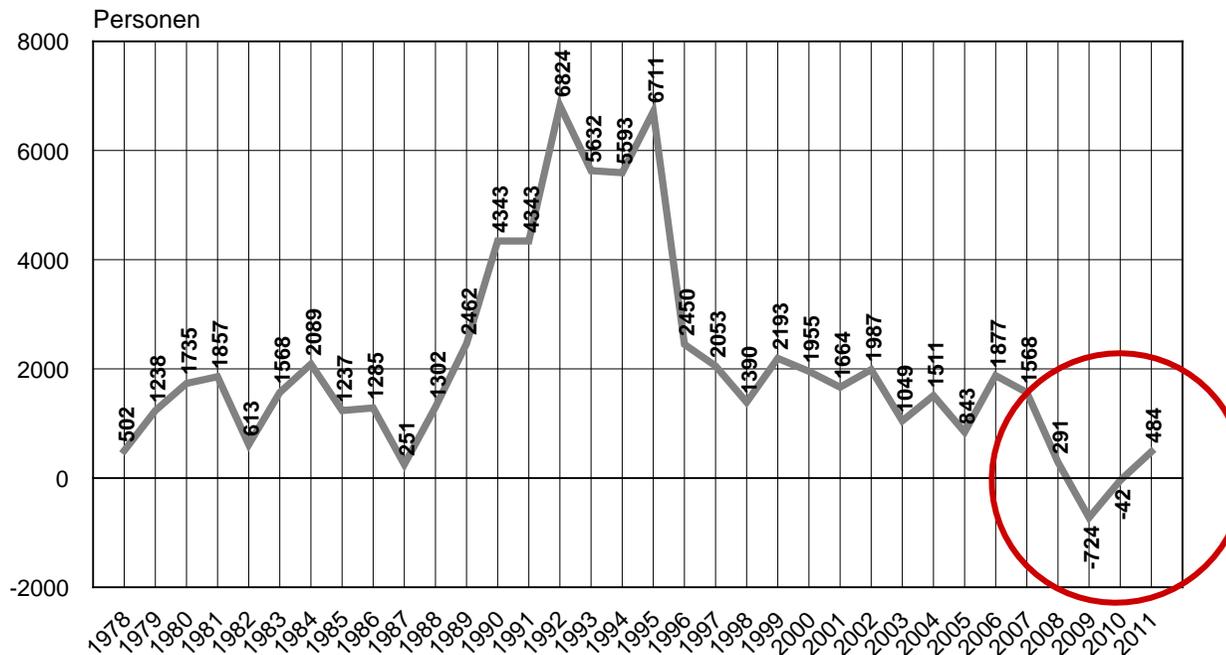
Quelle: StuKo 01.02.1.1
Datei: WandGVEL
Ort: C:/Daten/StabLR/Demografie 2012

Merkmal „weniger“ – jährliche Bevölkerungsveränderung

Sämtliche Einzelparameter zusammengefasst ergeben Gesamtbild
 Aktuell offenbar **stagnierende Bevölkerungsentwicklung**

Jährliche Bevölkerungsveränderungen im Landkreis Emsland

- 1978 bis 2011 -



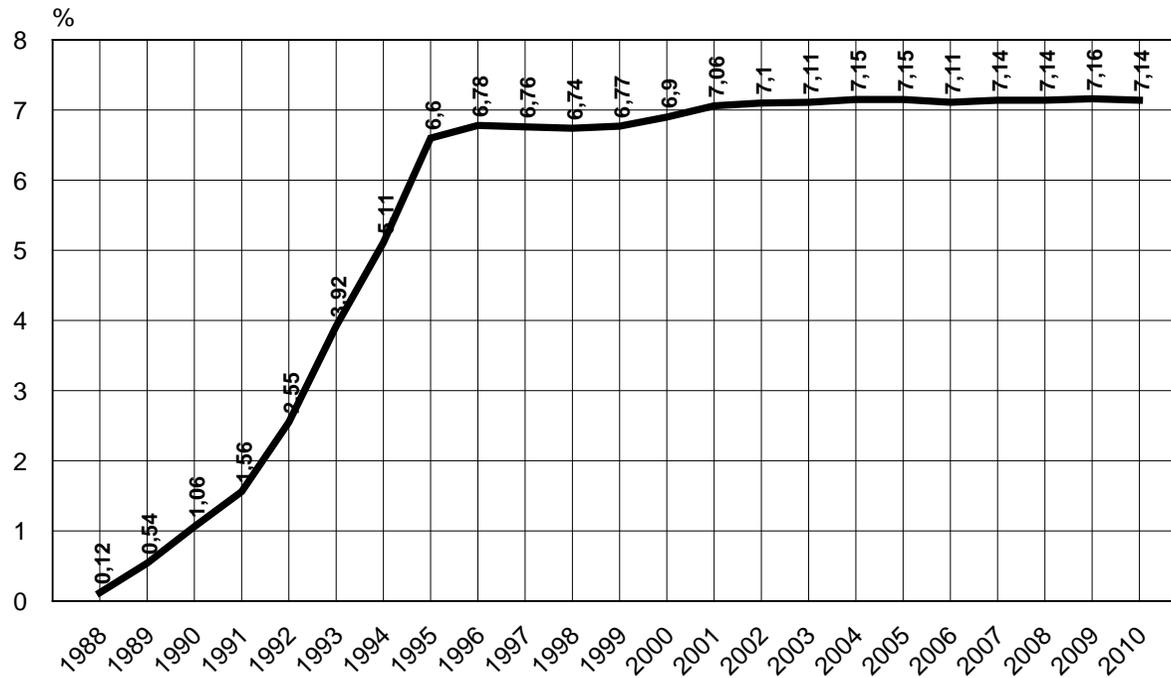
Quelle: LSKN; eigene Berechnungen
 Datei: BevVeränEL.pr4
 Ort: EL-Stat

Merkmal „bunter“ – Spätaussiedleranteil an der Bevölkerung

Spätaussiedler bilden etwa 7 % der emsländischen Bevölkerung ab
Große Bevölkerungsgruppe **entschärft demografische Entwicklung** im Emsland

Spätaussiedleranteil an der Bevölkerung

- 1988 bis 2010 -

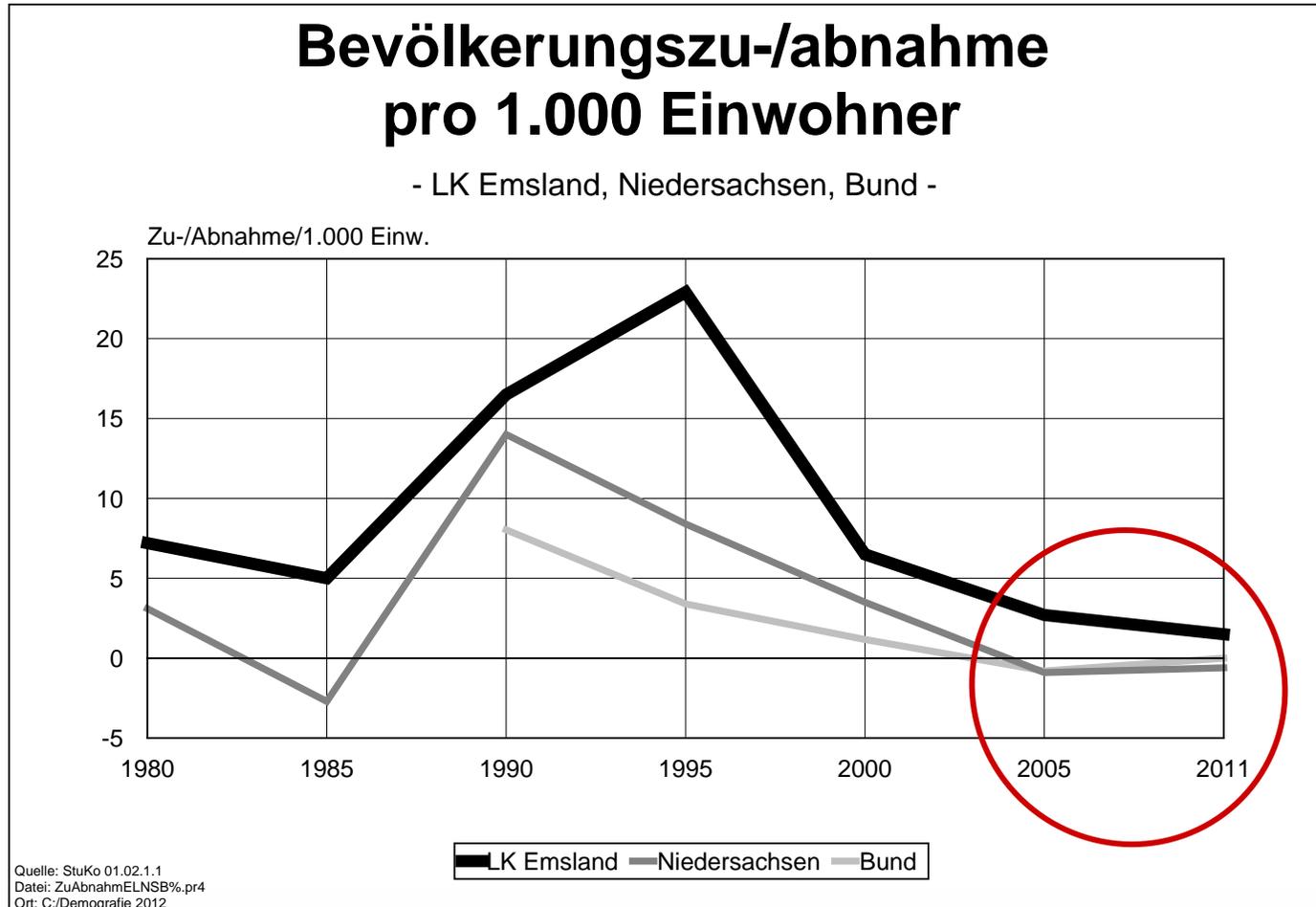


Quelle: Daten des FB Soziales
Datei: SpätAusAnt.pr4
Ort: AS/Daten/EL-Stat

- Anteil der Spätaussiedler:
- relativ konstant seit 1995
- über 20.000 Bürgerinnen und Bürger insgesamt

Merkmal „weniger“ – jährliche Bevölkerungsveränderung

Bevölkerungszu-/abnahme pro 1.000 Einwohner
Trend läuft im Emsland **gegen Null**



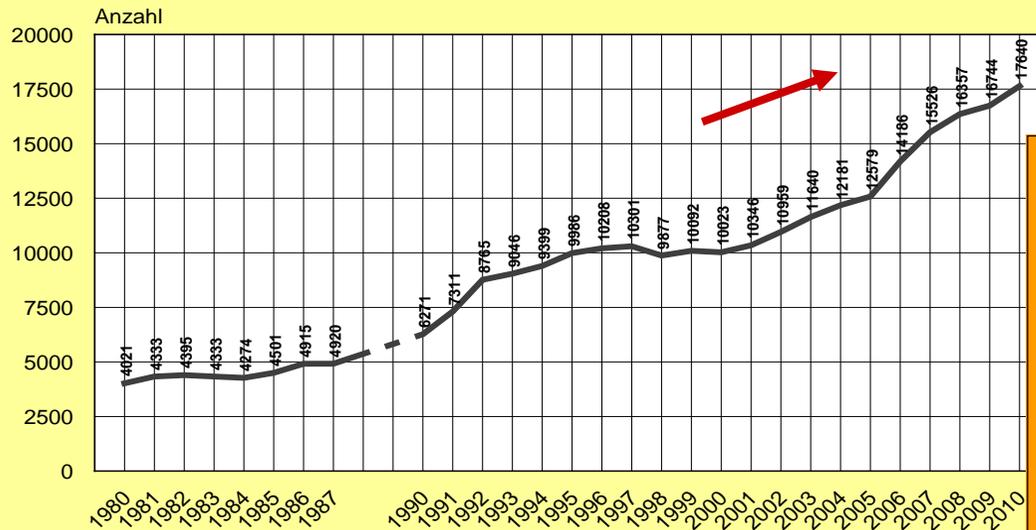
Merkmal „bunter“ – eindeutig bestätigend festzustellen

Anzahl der Ausländer – Entwicklung von **1980 bis 2010**

Anstieg von etwa 4.000 auf 17.500 Personen / entspricht aktuell **5,6% der Bevölkerung**

Ausländer im Landkreis Emsland

- 1980 bis 2010 -



Viele Niederländer als Ausländer –
aktuell ca. 6.300 Personen
Von **5,6% Ausländeranteil** bereits
insgesamt **2 % Niederländer**

Niederländische Bevölkerung im Landkreis Emsland

- 1990 bis 2010 -

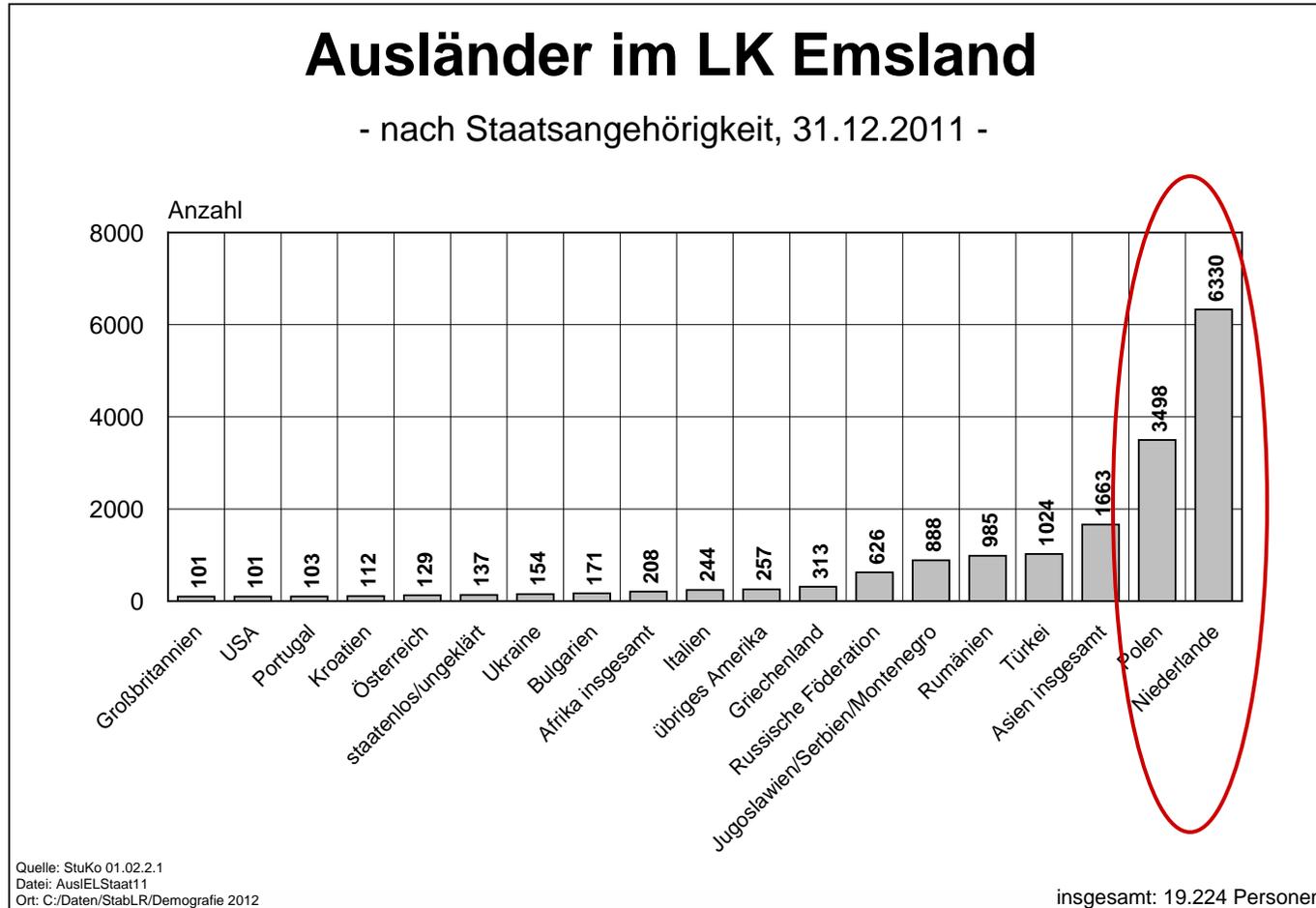
(jeweils am 31.12.)



Quelle: SMH Nds. 11/03 S. 617: Ausländerzentralregister; StuKo 01.02.2.1
Datei: BevNLEntEL.pr4
Ort: EL-Stat

Merkmal „bunter“ – Ausländer im Landkreis Emsland

Betrachtung nach Staatszugehörigkeit (zum 31.12.2011)
 Großer Anteil an Polen und insbesondere Niederländern

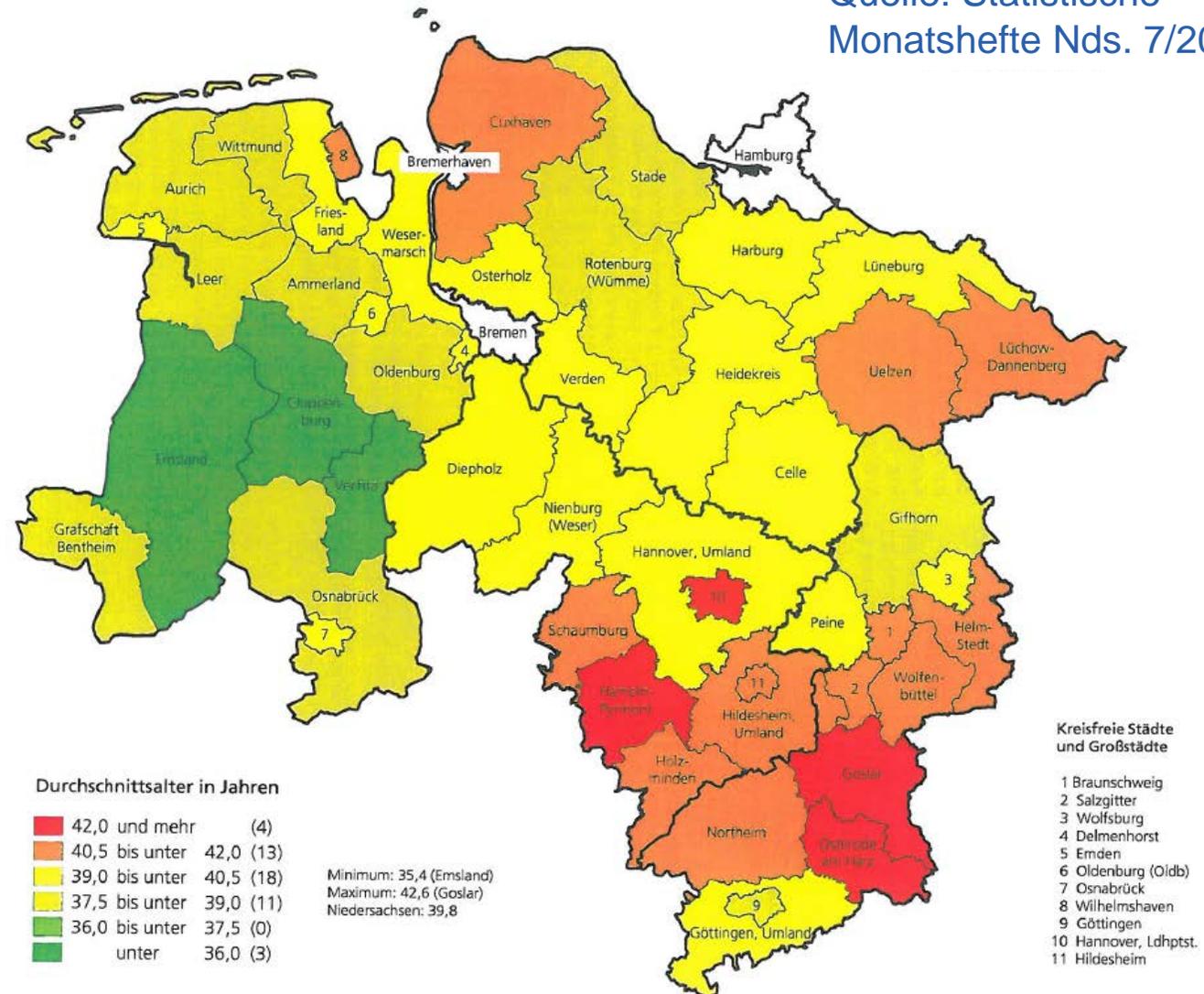


Merkmale „älter“ – landesweite Betrachtung

Durchschnittsalter
am 31.12.1990
in Niedersachsen

EL: 35,4 Jahre

Quelle: Statistische
Monatshefte Nds. 7/2013



Merkmal „älter“ – landesweite Betrachtung

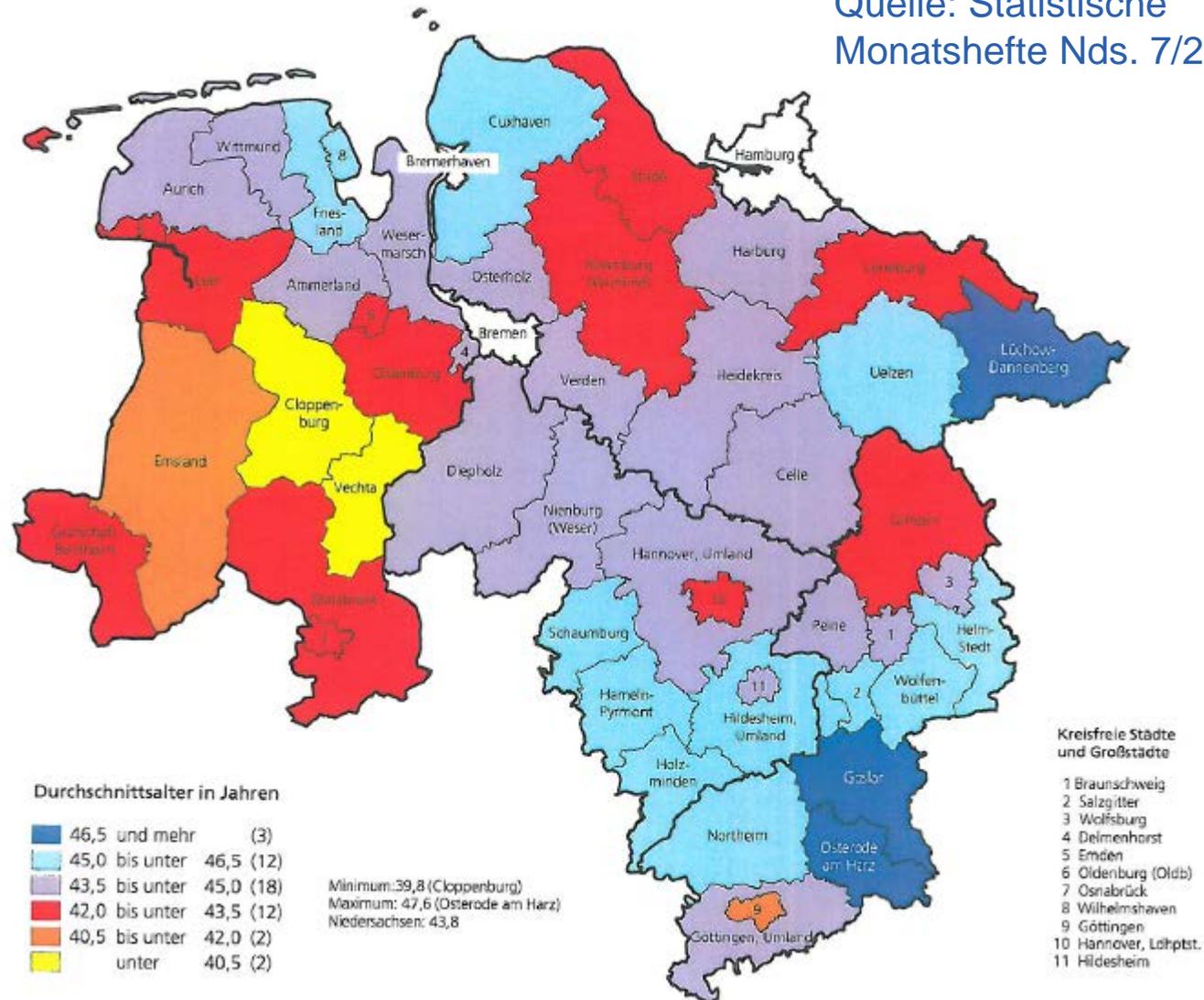
Durchschnittsalter
am 31.12.2011
in Niedersachsen

Quelle: Statistische
Monatshefte Nds. 7/2013

EL: 41,6 Jahre

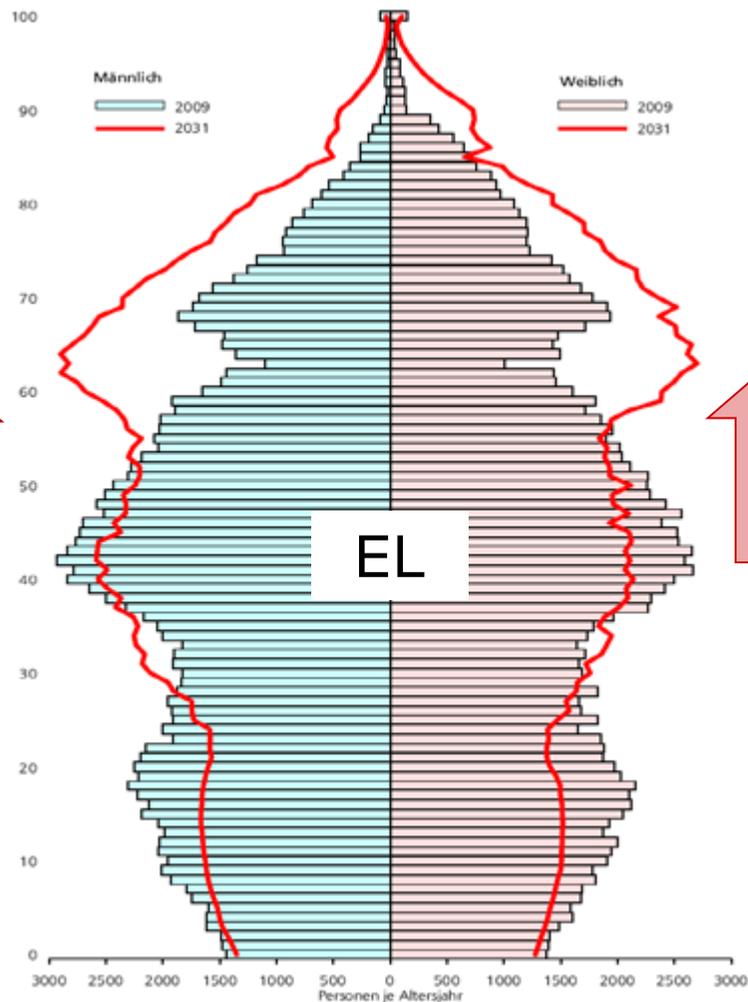
**Differenz zu 1990:
6,2 Jahre**

**Steigerung um
17,5 %**



Merkmal „älter“ – Trend wird bestätigt

Altersaufbau Prognose von 01.01.2009 bis 01.01.2031 im Vergleich
 Die Prognosen stimmen überein – die „alternde Gesellschaft“ ist eindeutig



Durchschnittsalter:	2009		2030
im Emsland:	40,9 Jahre	=>	46,7 Jahre
in Niedersachsen:	43,3 Jahre	=>	48,0 Jahre

Merkmal „älter“ – Altersjubiläen im Emsland

100. Geburtstage und älter:

- im Jahr 2000: 14 Personen
- im Jahr 2012: 28 Personen (Steigerung um 100 %)

95. Geburtstage:

- im Jahr 2000: 58 Personen
- im Jahr 2012: 83 Personen (Steigerung um 43 %)

90. Geburtstag:

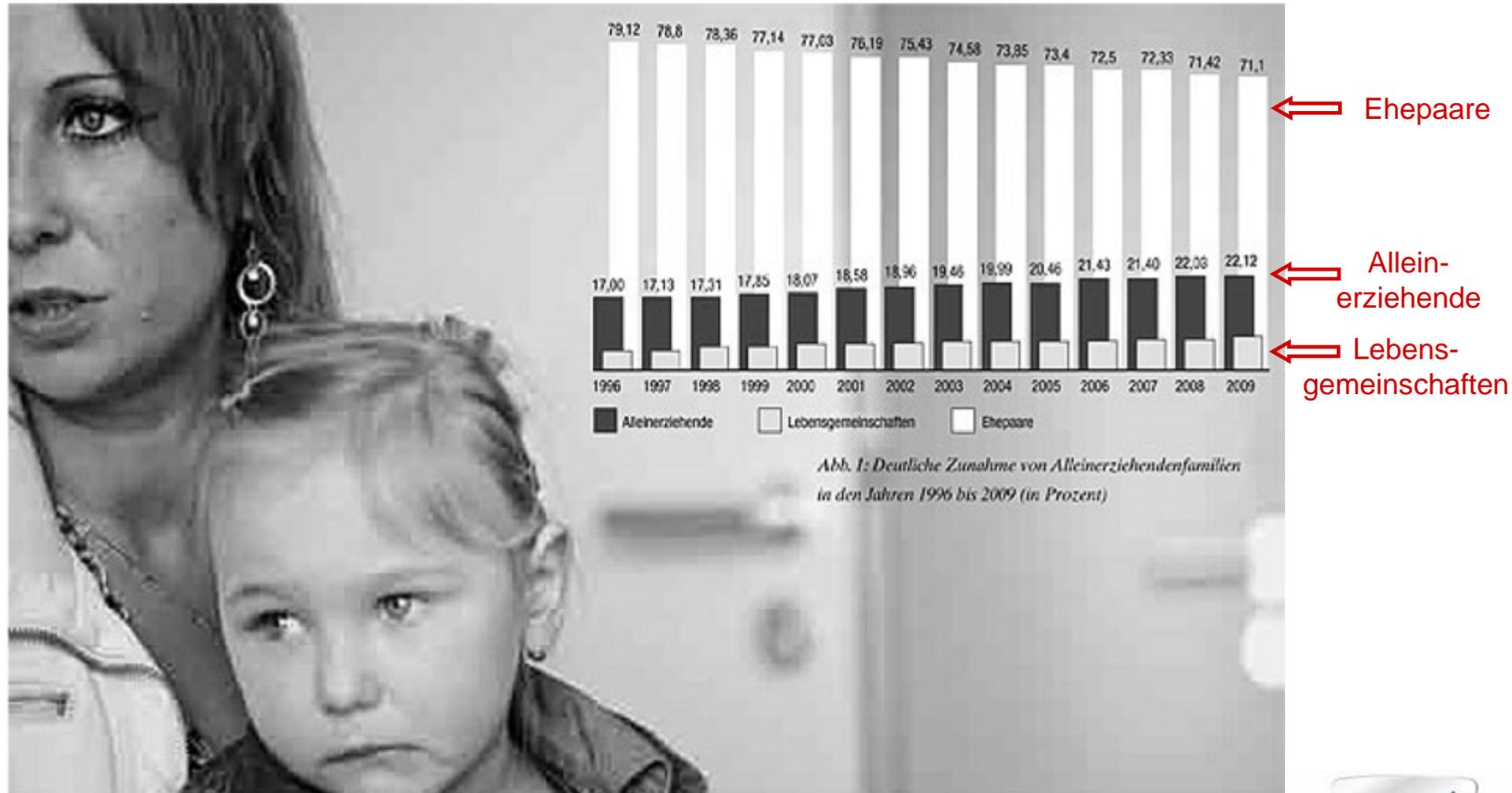
- im Jahr 2000: 326 Personen
- im Jahr 2012: 514 Personen (Steigerung um 58 %)

Ergänzende Anmerkung zu Altersjubiläen:

2012 konnten im Emsland 713 Paare Goldene Hochzeit, 114 Diamantene Hochzeit, 25 Paare Eiserne Hochzeit (65 Jahre) und 1 Paar Gnadenhochzeit (70 Jahre) feiern.

Veränderung der Familienstrukturen

Angaben zu Familienstrukturen für die Jahre 1996 bis 2009 für Deutschland
Langfristig **Zunahme von Alleinerziehenden**

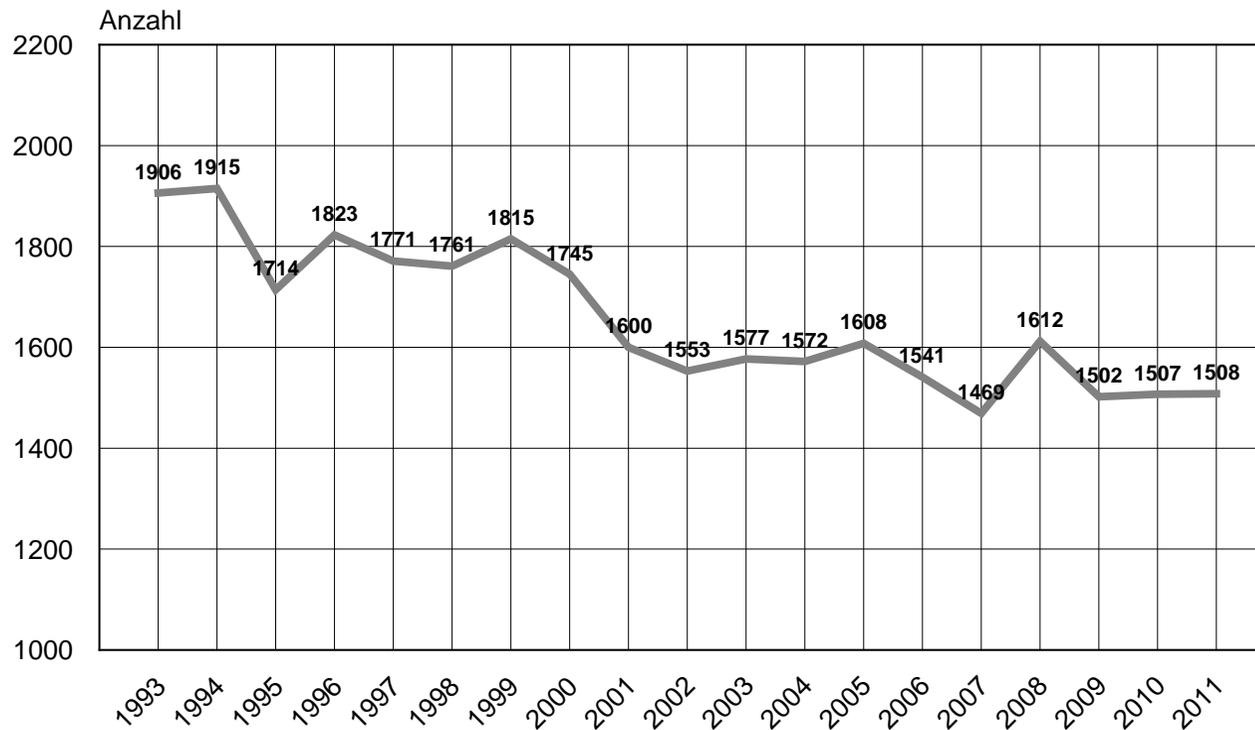


Veränderung der Familienstrukturen

Eheschließungen im Landkreis Emsland / seit etwa 2001 stagnierend

Eheschließungen im LK Emsland

- 1993 bis 2011 -



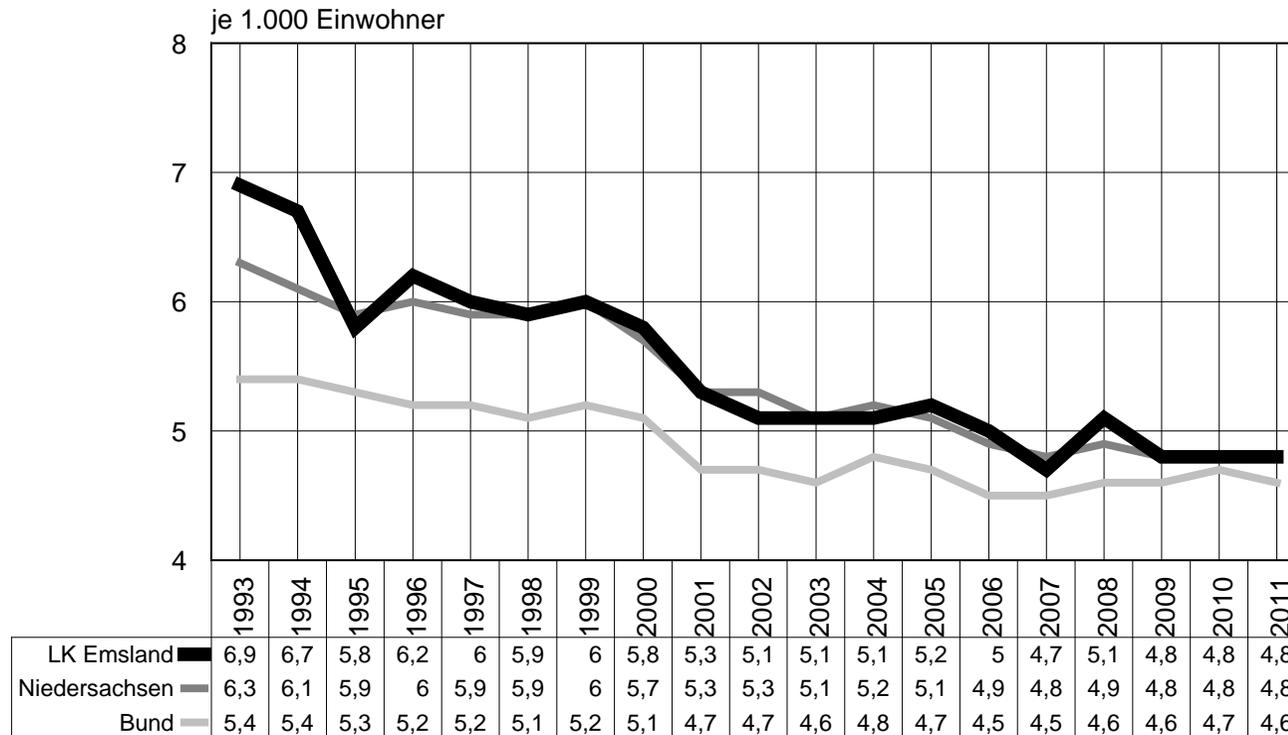
Quelle: Internet NLS: Q0990...; LSKN A II 1-j
Datei: EheschließEL.pr4
Ort: AS/Daten/EL-Stat

Veränderung der Familienstrukturen

Eheschließungen je 1.000 Einwohner im Emsland, Niedersachsen und Bund

Eheschließungen

- 1993 bis 2011 -



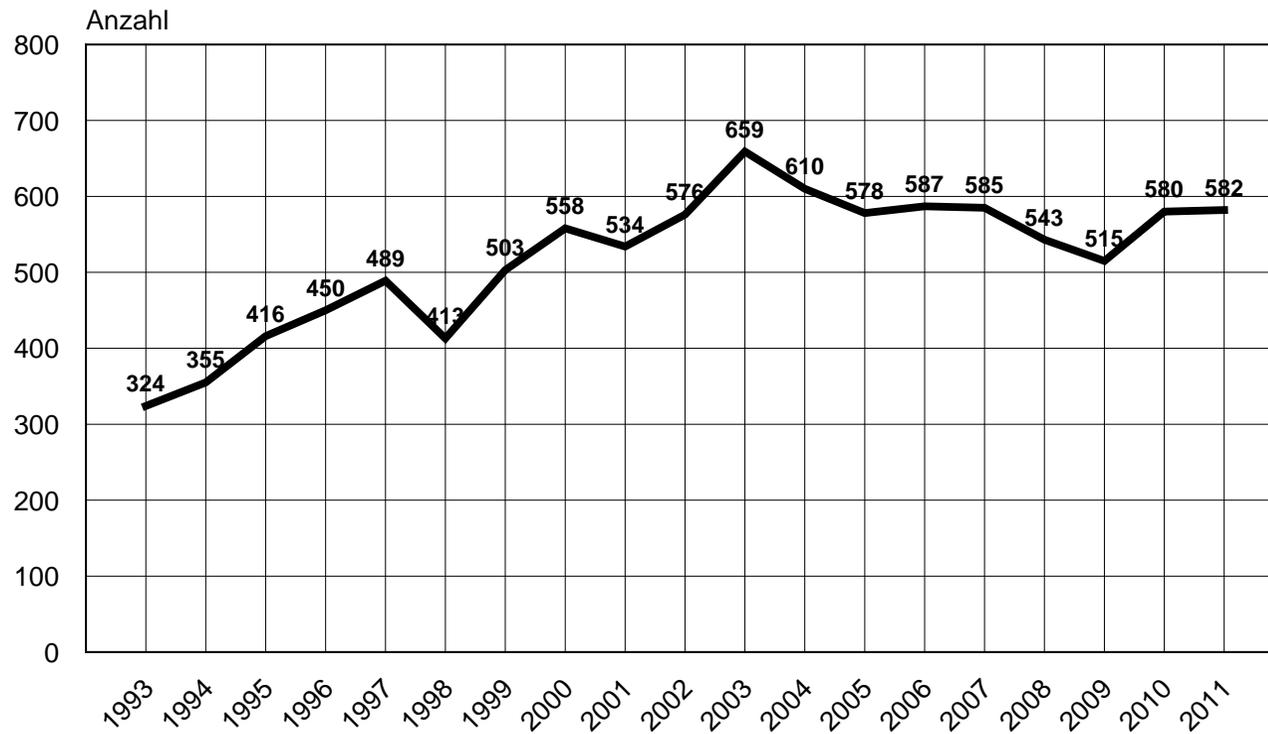
Quelle: Internet NLS: Q0990...; Destatis
 Datei: Eheschließ%.pr4
 Ort: AS/Daten/EL-Stat

Veränderung der Familienstrukturen

Scheidungen im Emsland

Scheidungen im LK Emsland

- 1993 bis 2011 -



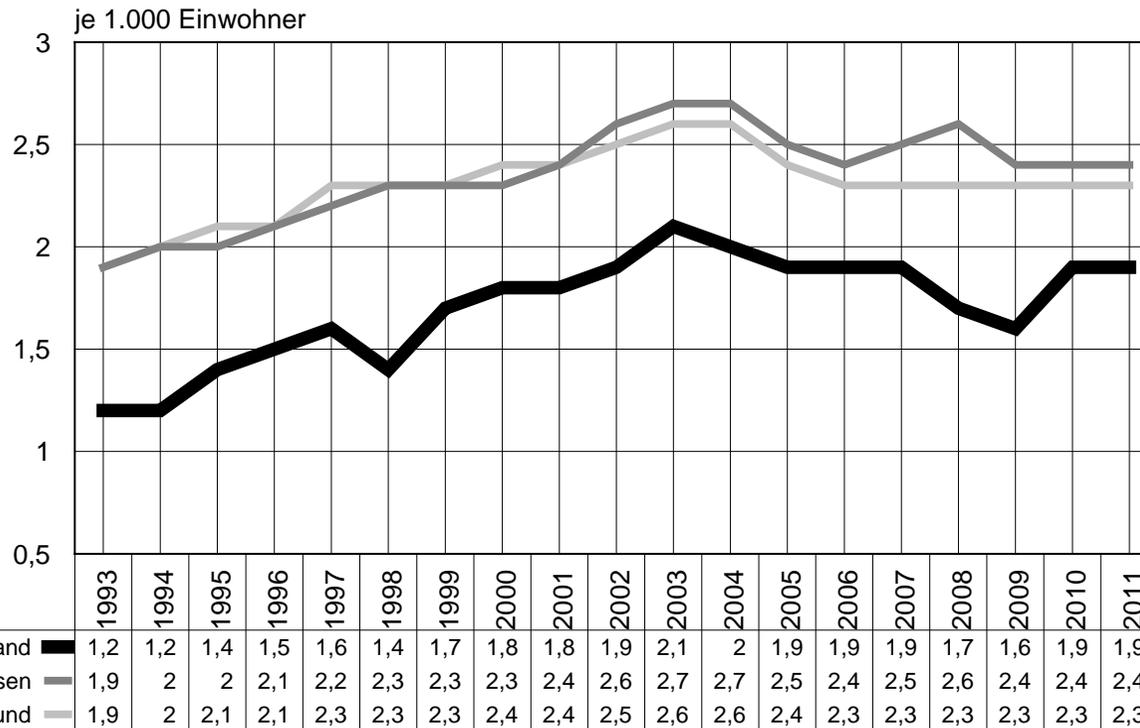
Quelle: Internet NLS: K1400102;
Datei: ScheidungEL.pr4
Ort: AS/Daten/EL-Stat

Veränderung der Familienstrukturen

Scheidungen je 1.000 Einwohner im Emsland, Niedersachsen und Bund

Scheidungen

- 1993 bis 2011 -



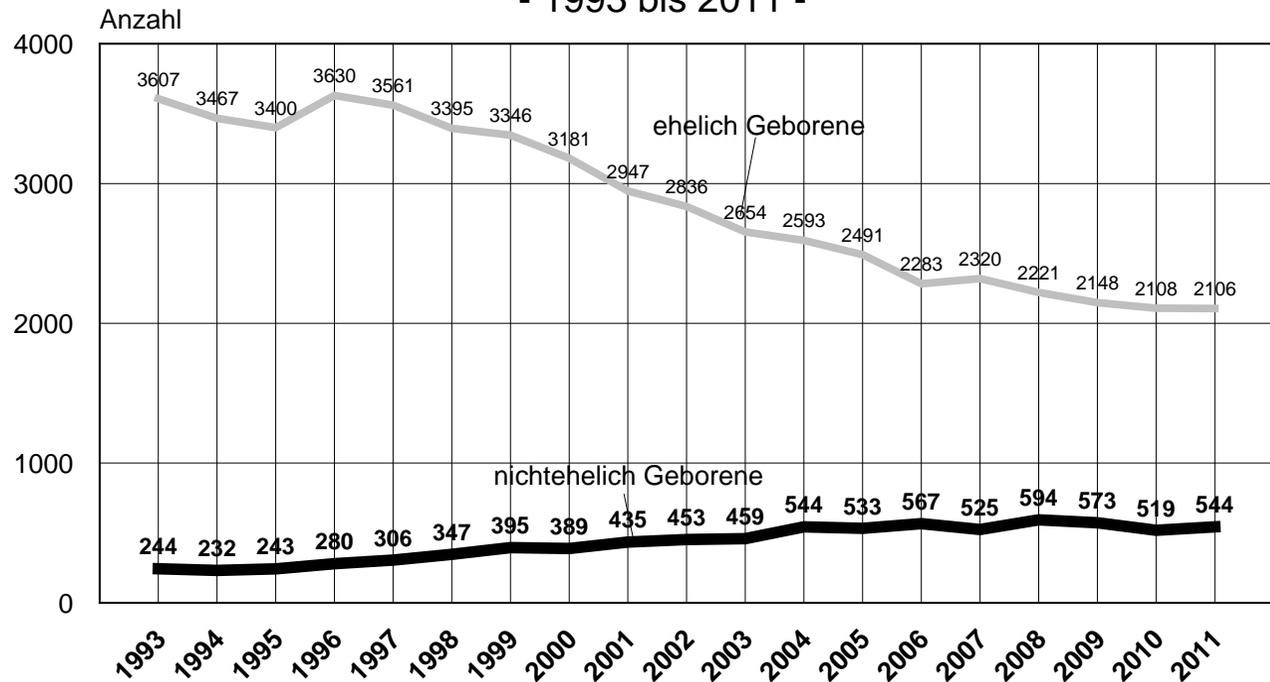
Quelle: Internet NLS: Q0990...
 Datei: Scheidung%.pr4
 Ort: C:/Demografie bzw. AS/Daten/EL-Stat

Veränderung der Familienstrukturen

Ehelich und nichtehelich Geborene im Emsland

Ehelich und nichtehelich Geborene im LK Emsland

- 1993 bis 2011 -



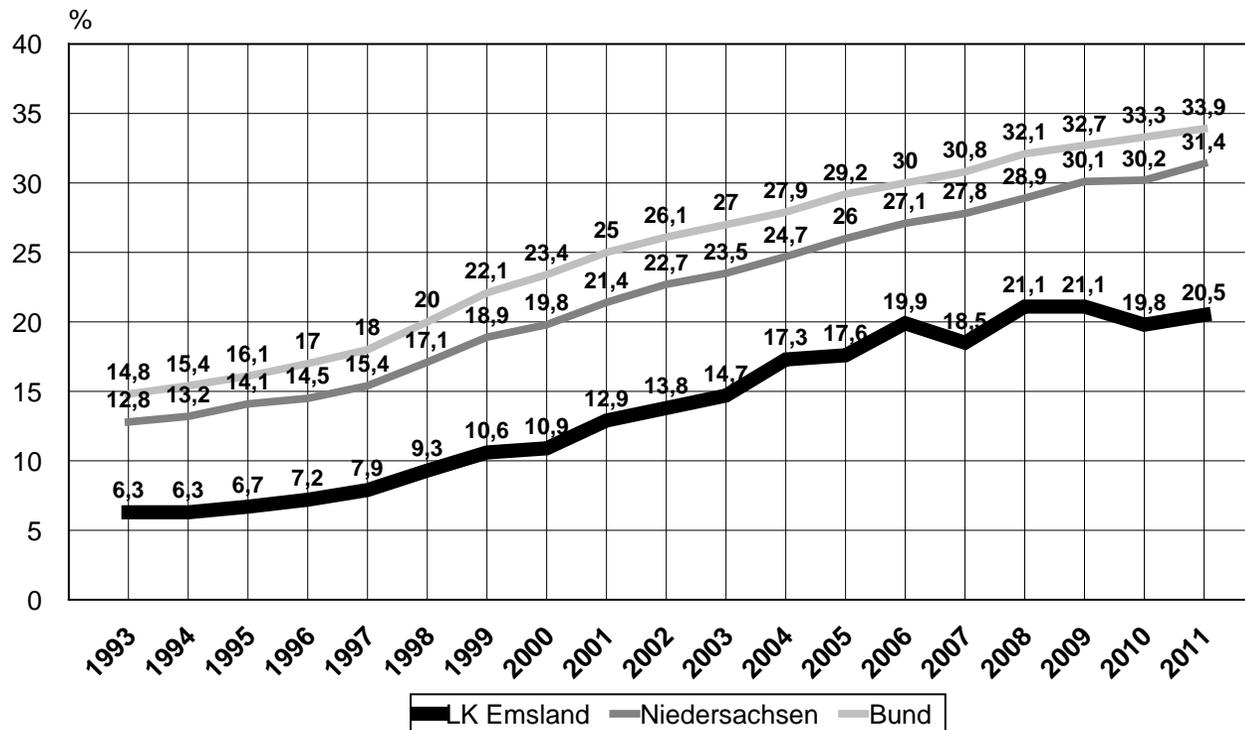
Quelle: LSKN-Internet-Datenbank; Stat. Ber. Nds. A II 1-/03 ff
Datei: NichtEheGebEL1.pr4
Ort: C:/Daten/StablR/Demografie 2012

Veränderung der Familienstrukturen

Nichtehelich Geborene – Anteil an der Gesamtzahl der Geborenen (%)

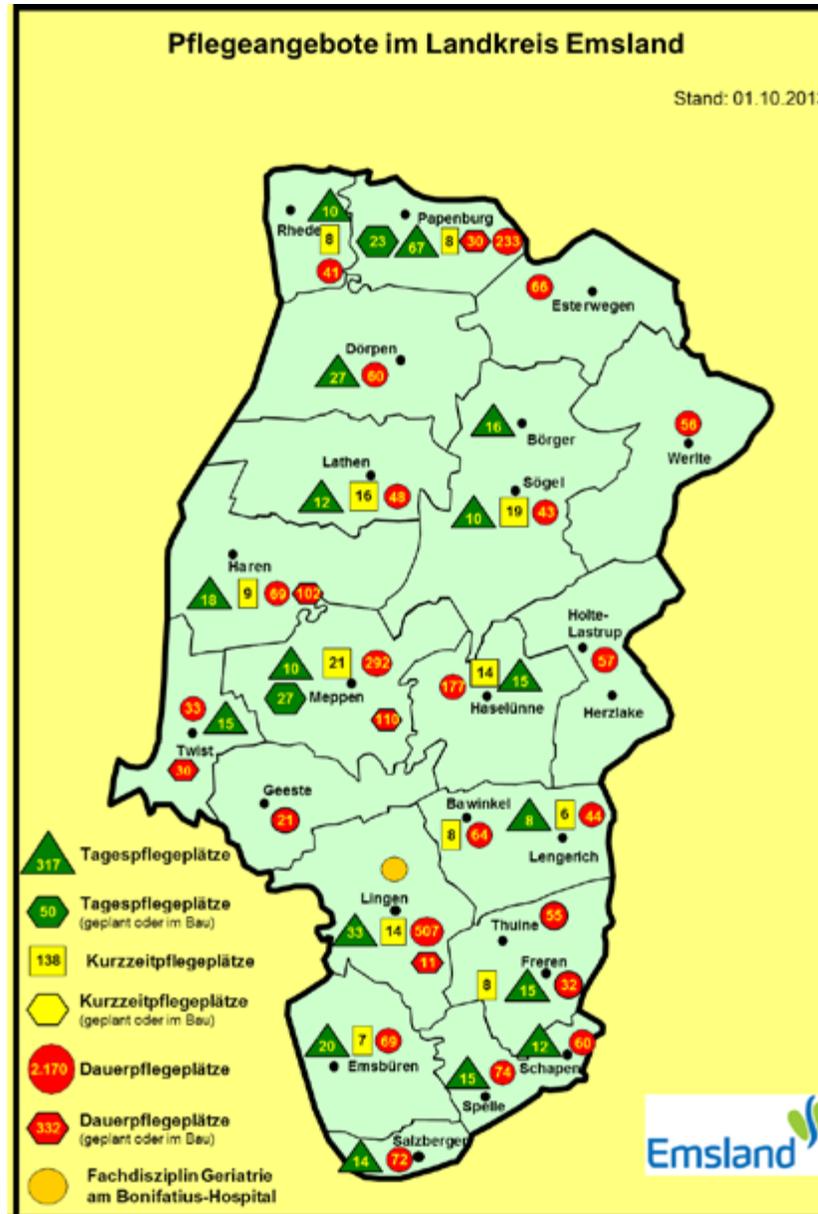
Nichtehelich Geborene

- Anteil an der Gesamtzahl der Geborenen (%), 1993 bis 2011 -



Quelle: LSKN-Internet-Datenbank; Stat. Ber. Nds. A II 1-j/03 ff; Destatis
 Datei: NichtEheGeb.pr4
 Ort: C:/Daten/StabLR/Demografie 2012

Pflegeangebote im Landkreis Emsland



Folgerungen

Die Rolle des Landkreises

- informieren - sensibilisieren - moderieren
- Impulse setzen - Chancen nutzen - Lösungen erarbeiten

➡ „Initiierung und Begleitung innovativer Prozesse“

Die aktuellen Themen bestimmen dabei die Tagesordnung

- Konsequenzen für die Siedlungs- und Innenentwicklung
- Wohnen im Alter / Lebensqualität / Ehrenamtliches Engagement
- Schaffung einer seniorengegerechteren Umgebung
- Veränderungen bei der kommunalen und sozialen Infrastruktur (einschließlich Bildungsbereich)
- Aktive Senioren / Gesundheitsförderung
- Reaktionen auf das Mobilitätsangebot
- Sensibilisierung der regionalen Wirtschaft
- Miteinander von Jung und Alt



Projekte (kreisweites Beispiel)

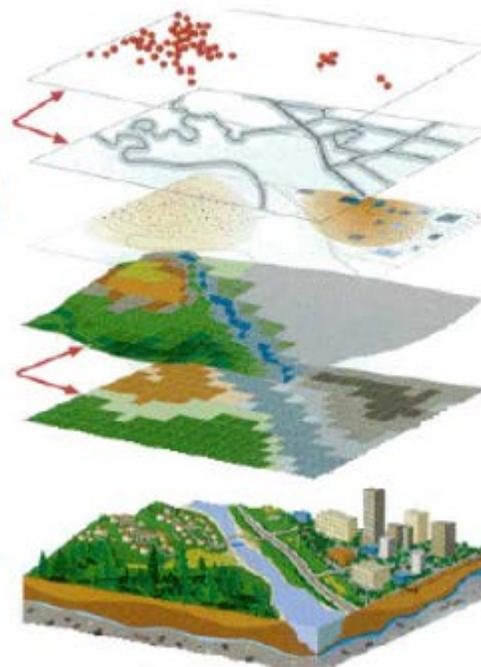
Fachgruppe „Innenentwicklung“ / GIS-Analysen für Gebäudebestandsentwicklung

Anwendung eines Geographischen Informations Systems (GIS)

Ein GIS ermöglicht die Verarbeitung raumbezogener Informationen

Themenbereiche realen Welt wird in einzelne Schichten gegliedert, die je nach Bedarf im GIS zusammengesetzt werden.

Zur Analyse der Einwohnermeldedaten werden diese mit den vorhandenen elektronischen Karten verknüpft.



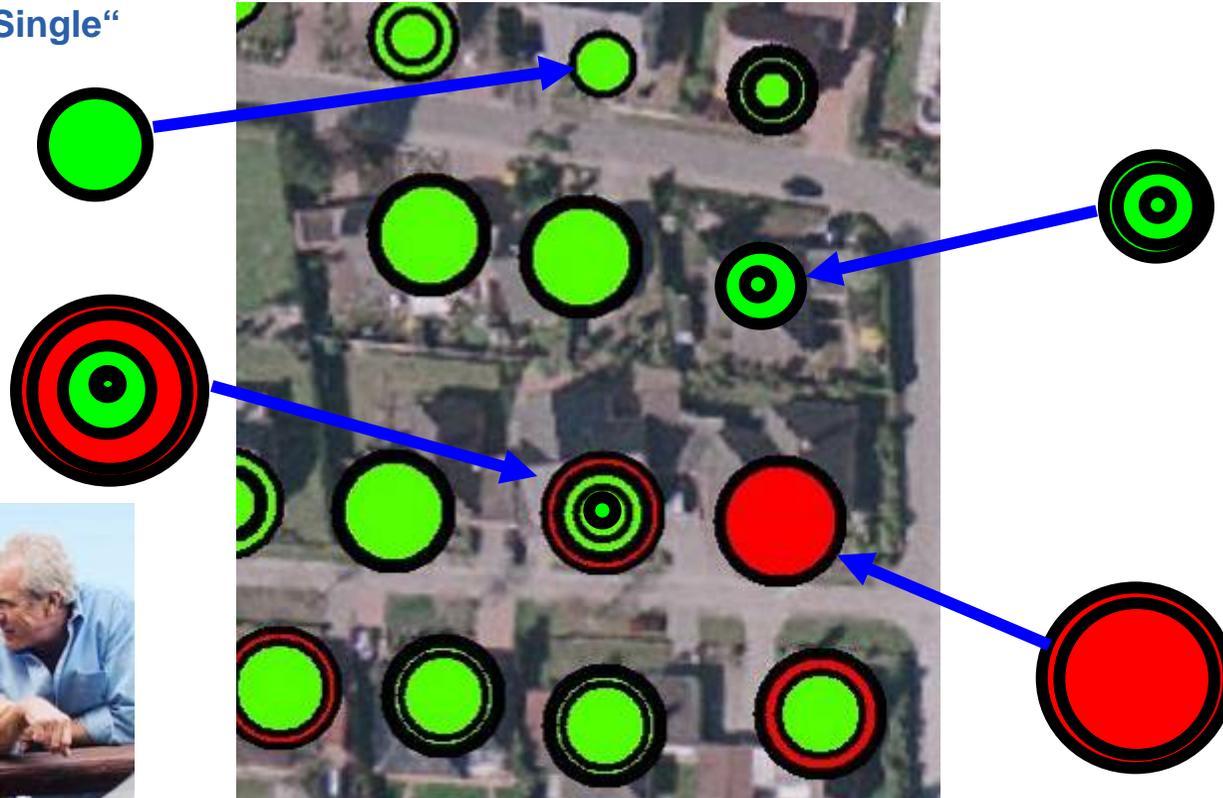
- ▶ **Bevölkerung**
- ▶ **Verkehrsinfrastruktur**
- ▶ **Grundstücke, Gebäude**
- ▶ **Topographie**
- ▶ **Nutzung**

- ▶ **Reale Welt**

Projekte (kreisweites Beispiel)

Fachgruppe „Innenentwicklung“ / GIS-Analysen für Gebäudebestandsentwicklung

Eine Person < 50 Jahre / "Single"



Eltern mit Kind



Familie mit Jung und Alt



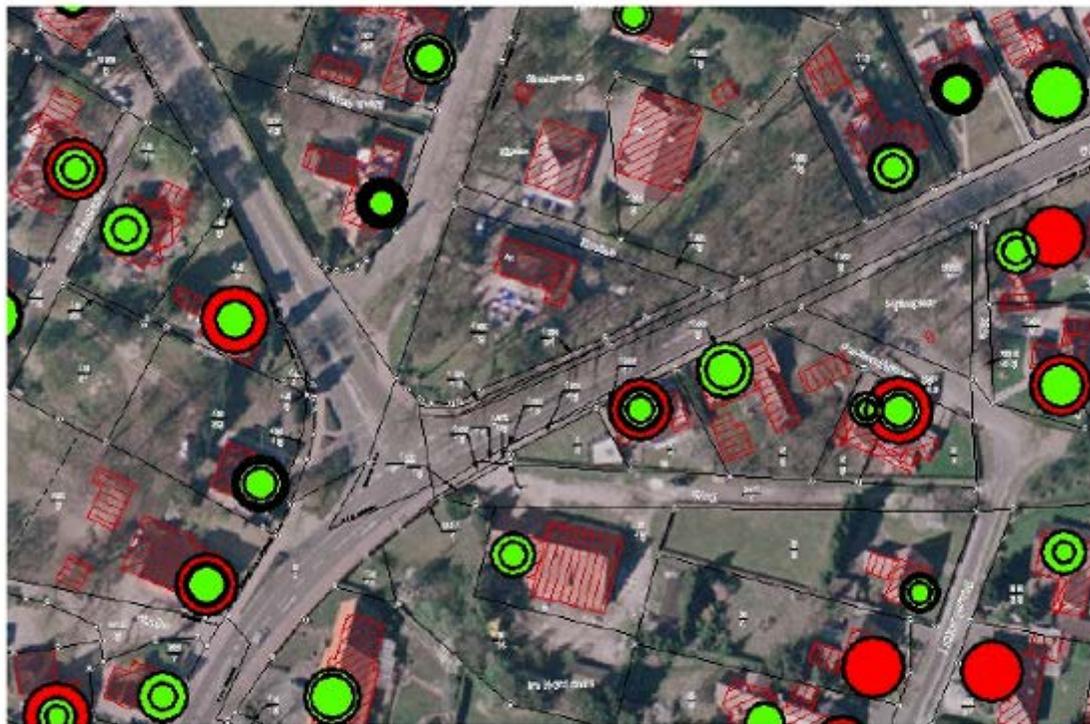
70 Jahre und älter



Die Farbe der Kreise unterscheidet zwischen Personen über 70 Jahren (= rot) und unter 70 (=grün) Jahren

Projekte (kreisweites Beispiel)

Fachgruppe „**Innenentwicklung**“ / GIS-Analysen für Gebäudebestandsentwicklung
 Erläuterung der Kartendarstellung : Zu erkennen sind z.B. das Lebensalter der Bewohner,
 Leerstände oder Baulücken



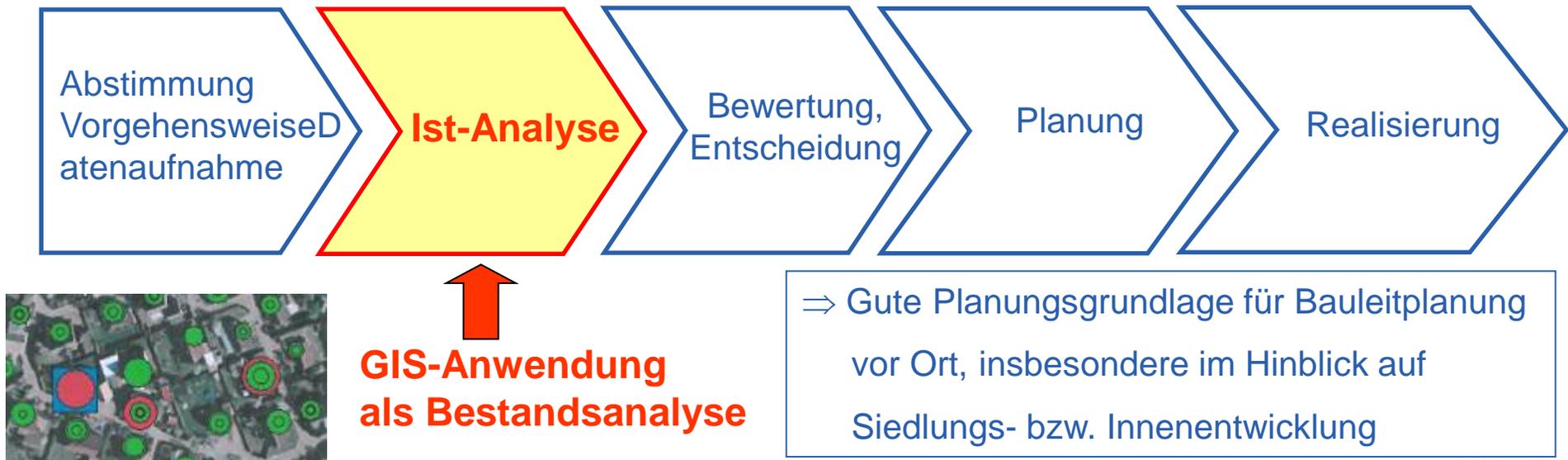
Alter	Geburtsjahr
älter als 80	vor 1930
70 bis 79	1931 - 1942
60 bis 69	1943 - 1950
50 bis 59	1951 - 1960
40 bis 49	1961 - 1970
30 bis 39	1971 - 1980
20 bis 29	1981 - 1990
10 bis 19	1991 - 2000
1 bis 9	2001 - 2008

Projekte (kreisweites Beispiel)

Fachgruppe „**Innenentwicklung**“ / GIS-Analyse als Planungsgrundlage
„Gut geplant ist halb gewonnen“

GIS-Analyse (als Serviceangebot des Landkreises Emsland)

mit Darstellungen zur demografischen Situation auf der Basis der Einwohnermeldedaten in Bezug zum Gebäudebestand



Folgerungen

Beginn der politischen und gesellschaftlichen Diskussion

30.06.2006: **Kongress** „Mehr Lebensqualität im Alter – Neue Chancen für die Wirtschaft“

„**Emsländische Erklärung**“ mit ersten Zielsetzungen:

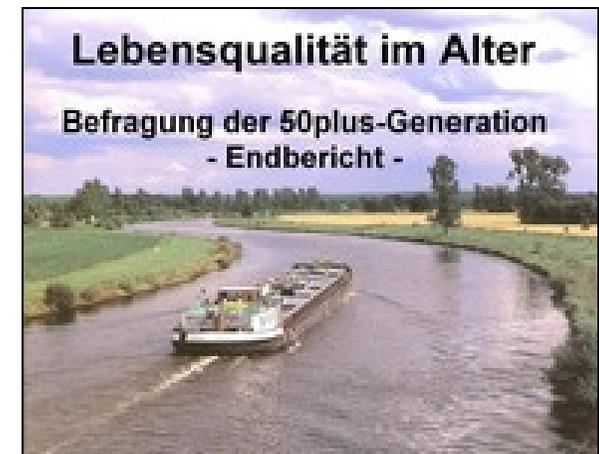
- Zusammenhalt der Generationen
- Markt der Älteren
- Altern im Betrieb
- Beratung und Pflege



Febr. 2008: Ergebnisse der **Befragung** der 50plus-Generation

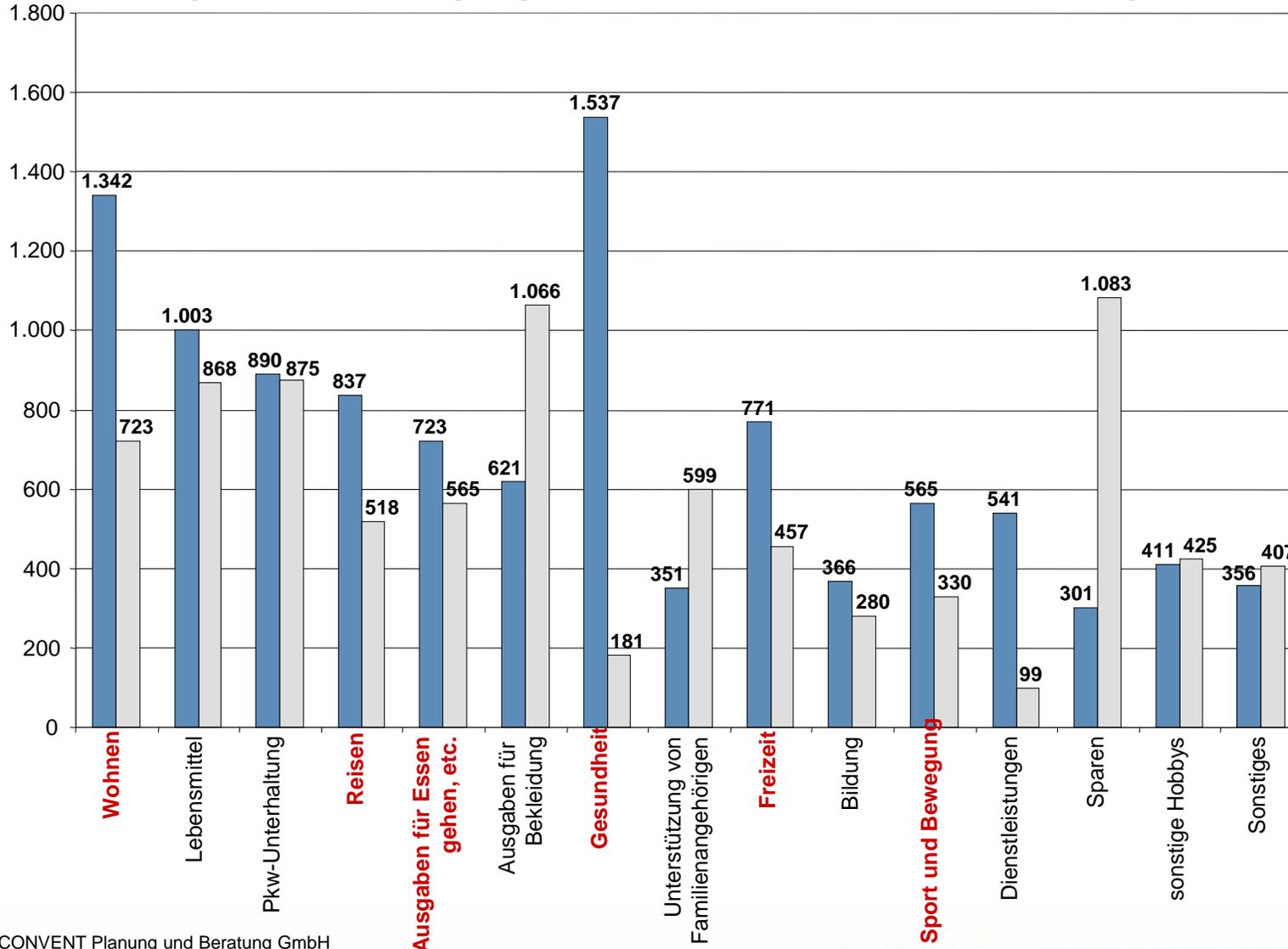
besonderer Handlungsbedarf in den Themenfeldern

- Wohnen und Wohnumfeld
- Mobilität
- Nahversorgung
- Dienstleistungen
- ehrenamtliches Engagement



Neues Bild vom Alter – auf Interessen eingehen

Auszug aus der **Befragung der 50plus - Generation / Zukünftige** „Zahlungsbereitschaft“



Fit für die Zukunft

■ eher mehr
 ■ eher weniger

Folgerungen

Fortsetzung der politischen und gesellschaftlichen Diskussion

- 03.03.2008: **Sondersitzung** des Kreistages – Demografie-Konzept verabschiedet / in 2011 wurde dieses Konzept aktualisiert und fortgeschrieben

- Handlungsfelder und deren Ziele:

Mobilität

Bedarfsorientierte Verbesserung der Grundversorgung

Siedlungsentwicklung

Stärkung der Siedlungskerne

Dienstleistungsangebote/Nahversorgung

Verfügbarkeit und Erreichbarkeit der notwendigen Dienstleistungsangebote

Seniorengeeignete Wohnungen

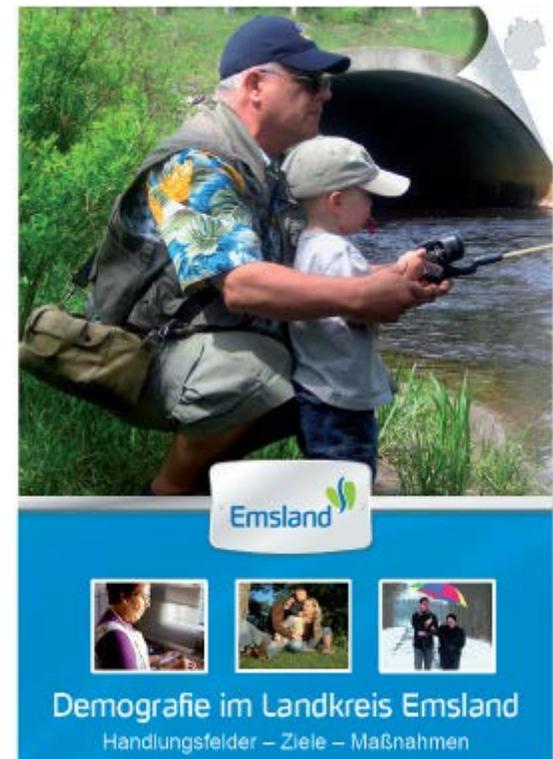
Selbstständiges und selbstbestimmtes Wohnen in den „eigenen vier Wänden“

Angebote für „aktive Senioren“

Lebensqualität durch Fitness- und Gesundheitsförderung, Integration in das gesellschaftliche Leben

Ehrenamtliches Engagement

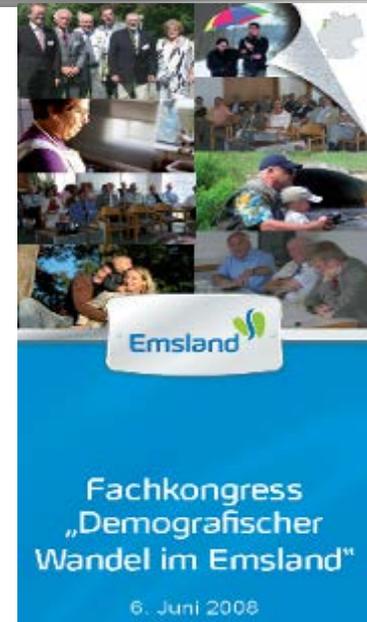
Förderung



Folgerungen

Fortsetzung der politischen und gesellschaftlichen Diskussion

- 06.06.2008: **Kongress „Demografischer Wandel im Emsland“**
- 19.02.2009: **Kongress „Chancen für alle – ein Leben lang“**
- Beteiligung beim bundesweiten **BürgerForum 2011**
- 14.03.2011: Auftaktveranstaltung **„Zukunftsregion Gesundheit“**
- Ferner zahlreiche themenbezogene Veranstaltungen



Projekte

Sicherung der Nahversorgung im ländlichen Raum

Modellprojekte als Zukunftswerkstätten in Fehndorf, Gersten und Wipplingen

Ziel: Handlungsbedarf zur **Sicherung der Nahversorgung** aufzeigen und Handlungsansätze entwickeln

Prozesserfolg generell: Anstoß zu individuellen Aktivitäten, (mühsamer) Beginn von Diskussionen vor Ort, Wille zur Fortsetzung der gemeinsamen Arbeit

Prozessergebnisse konkret:

- Bildung eines Bürgervereins in Fehndorf
- Grundlagenentwicklung für das Bundesförderprojekt „Aktiv im Alter“ in Gersten
- Konzept für eine Imagekampagne „Wir sind Wipplingen“

Zukunftsprognose: Die Modellkommunen bleiben aktiv und sensibilisiert

zentrales Ergebnis des Modellprojektes: Mustervorlage für Aktivitäten in anderen Gemeinden



Projekte

Einrichtung Arbeitskreis „Demografie“

wesentlicher **„Demografie-Baustein“** für die Aktivitäten im Kreisgebiet

Zusammensetzung: **Demografie-Ansprechpartner** der Städte und Gemeinden
Leitung: **Demografie-Beauftragter** Landkreis Emsland

- Qualifizierung durch ein **Demografie-Training und Workshops**
- Auslobung **Sonderpreis "Demografie"** beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ in 2008
- **„Demografie-Checks“** (Kriterienkatalog)
- Arbeits- und Orientierungshilfe für die Demografie-Handlungsfelder
- Erfahrungsaustausch / „best practices“ – **Lernen vom Besten**
- Einrichtung einer **Dienststelle „Demografie“** in der Stabsstelle des Landrats



Sonderpreis
Demografie

Projekte

Forschungsprojekt „ZukunftNAH“ / Beteiligung verschiedener Kooperationspartner
Zukunftschancen der bedarfsgerechten Nahversorgung in ländlichen Räumen Niedersachsens



Forschungsziel ist das Aufzeigen und Verstehen der Wechselwirkungen zwischen Grundversorgungsstrukturen, Raumstrukturen und dem Verhalten zur Findung von innovativen und nachhaltig funktionierenden Lösungsansätzen für bedarfsgerechte Versorgungskonzepte.

Ein Abschlussbericht ist für Ende 2013 zu erwarten!

Projekte

Demografie-Check für Vereine / das Ehrenamt im demografischen Wandel

Befragung im Bereich der LEADER-Region Hasetal



Hat mein Verein noch eine Zukunft?
Das Ehrenamt im demografischen Wandel

Deutsch-niederländischer Fachtag
Samstag, 28. Mai 2011

Katholisch-Soziale Akademie

- Sensibilisierung der Vereine durch gezielte Veranstaltungen und Informationen
- Projektbegleitung durch die Universität Vechta

www.hasetal-leader.de/nc/aktuelles.html



**Ansprechpartnerin: Frau Morthorst
(Regionalmanagerin LAG Hasetal)**

Projekte (kreisweites Beispiel)

„Tatort Dorfmitte“ – von der Projektidee zur Umsetzung

- Der Landkreis Emsland ist Initiator und Impulsgeber
Beispiele: Auftaktworkshop / Flyer / Öffentlichkeitsarbeit / Projektberatung
eigene Internet-Seite unter www.tatort-dorfmitte.de
=> Verleihung eines „Generationenpreises Tatort Dorfmitte“ in 2010
- Ziel: **Entstehung von Maßnahmen** im Ehrenamt - Jung und Alt steigern gemeinsam in der Dorfmitte die Lebensqualität
- Entstehung von **Kooperationen**
Akteure: Landkreis, Städte und Gemeinde, Kreisjugendring und Kreissenorenbeirat
- Die **Unterstützung** durch Bildungsträger, Schulen oder örtliche Betriebe ist ausdrücklich erwünscht (Einbeziehung diverser lokaler Akteure möglich)



Projektorientierter Ansatz

Projektbeispiele / mögliche Zukunftsthemen für aktives Handeln vor Ort

Empfehlung: **Demografie-Check vor Ort**

- Schritt 1:** Wie ist unsere Bevölkerungsstruktur?
Wie wird sie sich entwickeln?
- Schritt 2:** Was haben wir bisher erreicht?
- Schritt 3:** Wie begegnen wir weiterhin dieser Entwicklung?
(Beispielthemen: Chancen demografischer Veränderungen,
50+ Bedarfe erkennen, Potentiale nutzen, Innenentwicklung,
Qualitätssicherung, Zielgruppe Migrantinnen)
- Schritt 4:** Was werden wir realisieren?
Wie sieht hierfür ein (grober) Vorgehens- und Zeitplan aus?

Projektorientierter Ansatz

Spezielles **Förderprojekt** „**Demografiecheck**“
der NLG für Sögel



1. Die Erarbeitung und Fortschreibung eines integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzepts der öffentlichen und privaten Infrastruktur der Daseinsvorsorge.
2. Die Bildung von Netzwerken zur Sicherung der Daseinsvorsorge einschließlich Bürgerbeteiligung.
3. Investitionen zur Behebung städtebaulicher Missstände, insbesondere zur Anpassung der privaten und öffentlichen Infrastruktur an die veränderte Nachfragestruktur aufgrund zurückgehender und alternder Bevölkerung.



*Schritt für Schritt
zum Ziel*



Projektorientierter Ansatz

Spezielles Förderprojekt „Demografiecheck“
der NLG für Sögel



Initialisierung Demografiecheck

Auftrag	2 Monate	5 Monate	5 Monate	weitere Monate
→				→
	Modul 1 Orientierung und Aktivierung	Modul 2 Kommunalinventarisierung und Nachhaltigkeitscheck	Modul 3 Ziele und Kommunikation	Modul 4 Umsetzungsbegleitung und Demografie-coaching
Veranstaltungen	▶ Auftaktveranstaltung	▶ Expertenworkshops ▶ Präsentation in politische Gremien	▶ Arbeitskreise/ Einwohnermitwirkung ▶ Ergebnispräsentation	▶ Coaching/ Workshops

Projekte

Vernetzung und Kommunikation – zunehmende Bedeutung des Internets

- **Leitsystem Demografie** unter www.emsland.de
- **Service-Portal Emsland** als umfassende Informationsplattform unter www.service-emsland.de
- **Ehrenamtsservice** unter www.ehrenamt-emsland.de



Projekte

Vernetzung und Kommunikation

Unterstützung / **Erfahrungsaustausch und Qualifizierung**

Beispiel: Aktuelle **Image-Kampagne**
„freiwillig. will ich“

Siehe unter: www.ehrenamt-emsland.de



Projekte

Vernetzung und Kommunikation

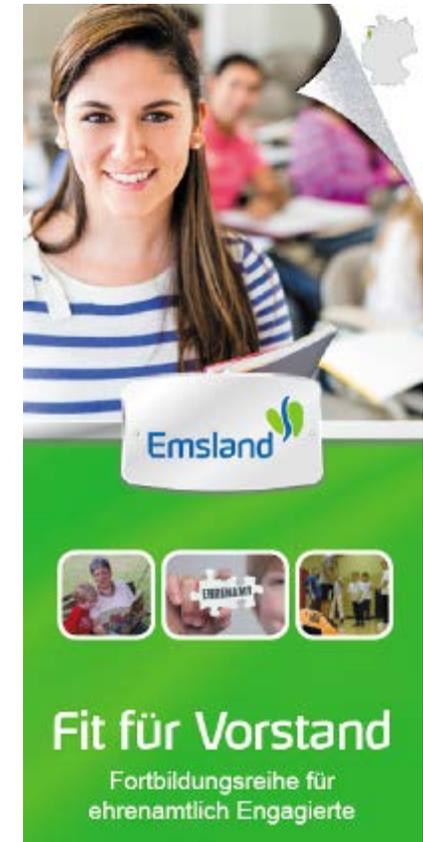
Unterstützung / **Erfahrungsaustausch und Qualifizierung**

Beispiel: Richtlinie für die Gewährung von **Zuschüssen für Fortbildungsmaßnahmen zur Anerkennung und Unterstützung des Ehrenamtes**

- In Abstimmung zwischen dem Ehrenamtsservice des Landkreises und dem jeweiligen Bildungsträger

Siehe unter: www.ehrenamt-emsland.de

(Hinweise zum Verfahren, zur Richtlinie und zum Antragsvordruck)



Beispiel: Handlungsfeld Ehrenamtliches Engagement

Kreisweite Aktionen bzw. Angebote



Emsland

Integrationslotsen

Integration guides
"loods" voor integratie
integração de estrangeiros
integración de extranjeros
piloti ai integrării
pomocnicy w integracji
entegrasyon yardimci
молчманы по интеграции
trợ giúp hòa nhập
اندماج الأجنبي



Emsland

pflegeBegleiter

Ein Angebot für pflegende Angehörige



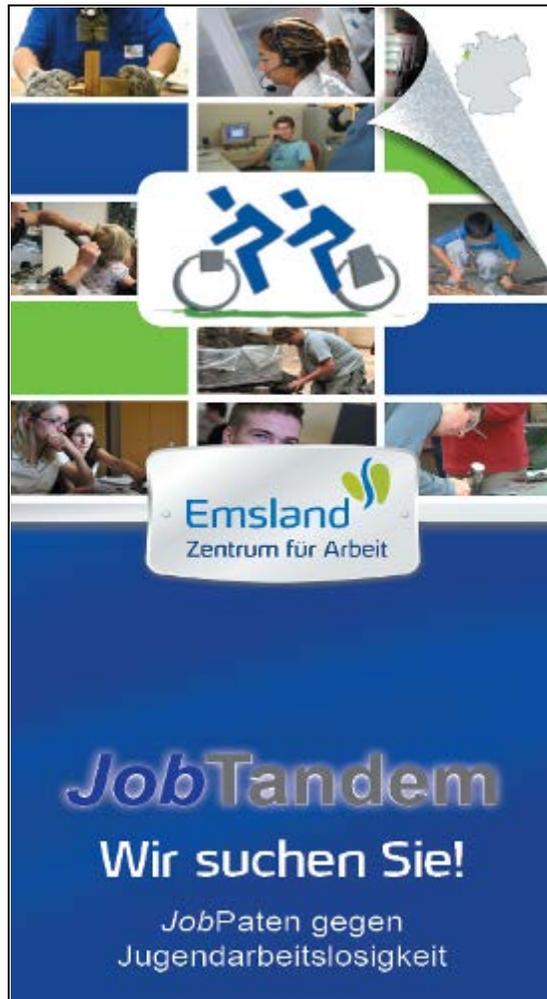
Emsland

DUO – Seniorenbegleiterinnen und -begleiter

Gemeinsam statt einsam

Beispiel: Handlungsfeld Ehrenamtliches Engagement

Kreisweite Aktionen bzw. Angebote



A poster for 'JobTandem' featuring a collage of photos showing people working together. A central graphic shows two stylized figures, one with a wheelchair, walking. The Emsland logo is at the bottom left.

Emsland
Zentrum für Arbeit

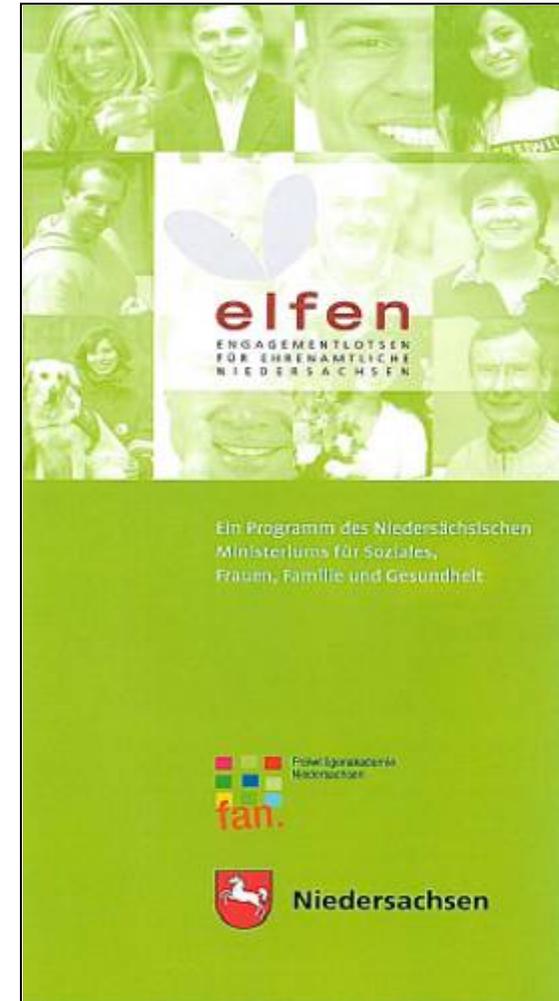
JobTandem
Wir suchen Sie!
JobPaten gegen
Jugendarbeitslosigkeit



A poster for 'Wohnberatung' featuring a photo of two elderly women smiling. The Emsland logo is at the top center.

Emsland

Wohnberatung
Wohnen im Alter
oder mit Behinderung



A poster for 'elfen' featuring a collage of photos of diverse people. The text 'elfen' is in red, with 'ENGAGEMENTLOTSEN FÜR EHRENAMTLICHE NIEDERSACHSEN' below it. The Emsland logo is at the top center.

elfen
ENGAGEMENTLOTSEN
FÜR EHRENAMTLICHE
NIEDERSACHSEN

Ein Programm des Niedersächsischen
Ministeriums für Soziales,
Frauen, Familie und Gesundheit

fan. Freiwilligenagentur
Niedersachsen

Niedersachsen

Erfolgsfaktoren

Kurz und knapp zusammengefasst

Zu den demografischen Erfolgsfaktoren zur Sicherung der Lebensqualität in der ländlichen Region auf der kommunalen Ebene gehören:

- eine **funktionierende Infrastruktur**, verbunden mit einem hohen Freizeit- und Erholungswert
- ein funktionierender sozialer Zusammenhalt vor Ort / „**aktive Solidargemeinschaft**“

Schlussbemerkungen

für die Arbeit am „demografischen Wandel“

- Der „demografische Wandel“ stellt sich als eine wesentliche **„Herausforderung der Zukunft“** dar
- Es gilt neue **Potentiale zu erschließen** und **Perspektiven zu entwickeln**
- Der „demografische Wandel“ ist eine **gesamtgesellschaftliche Aufgabe**
- Ohne ein **öffentliches Bewusstsein** für das Thema ist keine Akzeptanz für Veränderungen zu erreichen
- **Gemeinsam mit den Akteuren vor Ort** muss nach konkreten Lösungsansätzen für „demografiefeste Strukturen“ gesucht werden
- Der Mensch muss verstärkt **in den Mittelpunkt rücken**, nicht die ohnehin oftmals schon vorhandene kostenintensive technische Infrastruktur
- Die Kosten des Wandels müssen beherrschbar bleiben, gleichwohl aber muss eine **qualitativ hochwertige Infrastruktur** existieren

